

Erster Bürgerempfang von OB Leibe mit Bürgerpreisverleihung in Trier-West Seite 3



Erfolgreiche Premiere: Zahlreiche Besucher beim ersten Willkommenscafé für Flüchtlinge im Bürgerhaus Trier-Nord Seite 4



Live-Konzerte beim Altstadtfest und ÖPNV-Angebote auf einen Blick Seite 10/11

20. Jahrgang, Nummer 26

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 23. Juni 2015

## Wohnungspreise in der City stark gestiegen

Marktbericht: Baugrundstücke stabil bei 260 Euro

Die Preise für neue Eigentumswohnungen in der Trierer Innenstadt stiegen 2014 deutlich und liegen jetzt bei über 4000 Euro pro Quadratmeter. Insgesamt wurden im letzten Jahr weniger Neubauwohnungen verkauft als noch 2012 und 2013. Diese Trends ergeben sich aus dem aktuellen Trierer Grundstücksmarktbericht, den der Gutachterausschuss für Grundstückswerte vorgelegt hat.

Der Gutachterausschuss hat für den Bericht rund 1400 Kaufverträge mit einem Finanzvolumen von 329 Millionen Euro ausgewertet. Bei 57 Prozent dieser Immobiliengeschäfte wechselte eine Eigentumswohnung den Besitzer, wobei die Preisschere zwischen der Innenstadt und den restlichen Stadtteilen deutlich auseinandergeht. Während der Quadratmeterpreis für Neubauwohnungen rund um das Marktkreuz um 15 Prozent auf 4020 Euro anstieg, wurde für die umliegenden Quartiere eine Steigerung von lediglich zwei Prozent ermittelt. In Heiligkreuz, Feyen und Weismark wurden im Schnitt 3210 Euro verlangt, auf dem Petrisberg 2960, in Tarforst, Irsch, Olewig und den westlichen Stadtteilen 2880 und in Kürenz 2800 Euro. Dabei kamen 2014 deutlich weniger neue Eigentumswohnungen auf den Markt als in den Jahren zuvor: Von 439 (2012) und 322 (2013) sank die Zahl zuletzt auf 139, darunter nur noch 20 Kleinwohnungen bis 40 Quadratmeter für Studenten.

Bei den gebrauchten Eigentumswohnungen lagen die Kaufpreise im Mittel um fünf Prozent höher als im Vorjahr, in der Innenstadt jedoch um acht Prozent. Die Preisspanne bewegte sich je nach Baujahr, Lage und Modernisierungsstand zwischen 1300 und 2900 Euro pro Quadratmeter. Umfassend sanierte Konversionswohnungen im Gebiet Castelnau wurden mit 3350 Euro gehandelt.

Immer begehrt und exklusiver werden offenbar Penthäuser: Wer sich für eine Wohnung im Obergeschoss mit Dachterrasse interessiert, muss mit einem Preisaufschlag von 38 Prozent rechnen. 2012 lag dieser Unterschied bei „nur“ 25 Prozent.

### 252 Hauskäufe

Im Segment der bebauten Grundstücke mit Einfamilienhaus wurden 252 Verkäufe registriert. Normal unterhaltene Einfamilienhäuser verteuerten sich in mittleren Lagen um fünf und in guten, stark nachgefragten Wohnlagen um zehn Prozent. Für ungünstig gelegene Grundstücke gaben die Kaufpreise hingegen um durchschnittlich fünf Prozent nach. Knapp die Hälfte dieser Grundstücke wechselte für einen Kaufpreis zwischen 150.000 und 300.000 Euro den Besitzer. Eine starke Zunahme von 49 auf 73 Kaufverträge wurde bei den oberen Preissegmenten ab 350.000 Euro verzeichnet.

Die Schwerpunkte des Marktes für unbebaute Grundstücke lagen 2014 im Filscher Entwicklungsgebiet „Im Freschfeld“ (BU 13) und im Konversionsgebiet Castelnau. Der mittlere Quadratmeterpreis blieb gegenüber dem Vorjahr mit 260 Euro stabil. Trier liegt damit hinter Mainz und Koblenz und gleichauf mit Worms weiterhin im Mittelfeld der rheinland-pfälzischen Oberzentren. In Kaiserslautern und Ludwigshafen waren Wohnbaugrundstücke im Schnitt günstiger zu haben.

Der Grundstücksmarktbericht versteht sich als Beitrag zur Transparenz des örtlichen Immobilienmarkts. Darüber hinaus bietet er mit praxisorientierten Beispielrechnungen Hilfe bei der Verkehrswertermittlung.

**I** Der Grundstücksmarktbericht ist erhältlich im Verwaltungsgebäude Hindenburgstraße 2 und kann per Fax (0651/718-3692) oder Online-Formular ([www.gutachterausschuss.trier.de](http://www.gutachterausschuss.trier.de)) bestellt werden. Gebühr: 35 Euro.

## Bunter Stilmix vor der Porta



Rund 4500 Gäste erlebten beim Porta hoch drei-Festival am vergangenen Wochenende an drei Abenden Reggae, Klassik und Pop. Gentleman, die Frankfurter Sinfoniker und Gregor Meyle traten auf einer transparenten Bühne vor Triers Wahrzeichen auf und begeisterten die Besucherinnen und Besucher. Bericht Seite 7 Foto: Christian Millen/ttm

## Ehrung für Heiner Geißler

Bürger sind zur Preisverleihung eingeladen

Als Auszeichnung für sein Lebenswerk erhält der frühere rheinland-pfälzische Sozial- und spätere Bundesminister Dr. Heiner Geißler den mit 10.000 Euro dotierten Oswald von Nell-Breuning-Preis der Stadt Trier 2015. Nach Darstellung der Jury fußt Geißlers weltweiter Einsatz für soziale Gerechtigkeit auf den Grundaussagen der christlichen Soziallehre, die maßgeblich von dem Trierer Jesuitenpater Nell-Breuning (1890-1991) mitgeprägt wurde.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe wird den Preis am Freitag, 3. Juli, 17 Uhr, im Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais dem 85-jährigen CDU-Politiker im Rahmen eines Festakts

überreichen. Die Laudatio hält die frühere Mainzer Sozialministerin und jetzige rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

### Eintrag ins Goldene Buch

Nach der Preisverleihung wird sich Geißler in das Goldene Buch der Stadt Trier eintragen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich in begrenztem Umfang zur Teilnahme an der Feier, die vom Swingsextett des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums musikalisch umrahmt wird, anmelden. Telefonische Rückmeldung beim städtischen Amt für Presse und Kommunikation erforderlich unter der Rufnummer 0651/718-1139.

## Stadtrat tagt

Insgesamt 20 Punkte umfasst die Tagesordnung der Stadtratssitzung am Montag, 29. Juni, 17 Uhr, Rathaussaal. Dabei geht es unter anderem um die Fortsetzung des Quartiermanagements in Trier-West, -Nord und Ehrang sowie ein Konzept zur Versorgung von Flüchtlingen. Die AfD-Fraktion stellt einen Antrag zur Abschaffung des Gender-Budgetings. Fraktionsanfragen befassen sich mit dem Seniorenbeirat (SPD) sowie dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ (AfD).

## Flüchtlingstagung

Die Ergebnisse einer Fachtagung zur Flüchtlingsarbeit der Stadt Trier werden am Donnerstag, 25. Juni, 17 Uhr, in der Europäischen Kunstakademie öffentlich vorgestellt. Bereits um 16 Uhr können Interessierte dort eine offene Probe der themenbezogenen Tanzperformance „Heroes for just one day“ besuchen.

## Karten für modernes Tanztheater

Für das Gastspiel der „Beijing Modern Dance Company“ am heutigen Dienstag, 23. Juni, 20 Uhr, im Theater, gibt es noch Tickets an der Abendkasse.

## Haus der Großregion

In einem früheren Bahngebäude im luxemburgischen Esch-sur-Alzette wurde vergangene Woche das Haus der Großregion eröffnet. Dort hat unter anderem der Städtebund Quattro-Pole seinen Sitz. Bericht Seite 13

## Schon 7500 Kilometer

„Stadtradeln“ startete mit Tour nach Luxemburg

7500 Kilometer am ersten Tag: Mit dieser Bilanz startete Trier am Sonntag in die dreiwöchige Aktion „Stadtradeln“, für die sich bislang 80 Teams mit knapp 600 Teilnehmern angemeldet haben. Allein über 3000 Kilometer gingen auf das Konto der Jungen und Mädchen von der Evangelischen Jugend, die den Publizisten Frank Herrmann ab der Konstantin-Basilika auf einer Etappe seiner „Fair-Bike-Tour“ bis nach Wecker in Luxemburg begleiteten. Zu Beginn war auch OB Wolfram Leibe mit von der Partie, der allen Stadtradeln viel Spaß, Erfolg und gutes Fahrradwetter wünschte.

Leibe konnte den Fahrradaktivisten auch gute Nachrichten aus dem Stadtvorstand übermitteln, der in der vorherigen Woche das neue Radverkehrskonzept beschlossen hatte. Das Fahrrad sei das beste Verkehrsmittel für die Innenstadt, so Leibe. „Es geht mit der Förderung jetzt voran, aber wir können nicht alles das auf einmal nachholen, womit andere Städte schon vor 30 Jahren angefangen haben.“

Die Anmeldung für das Stadtradeln und die Einrichtung des persönlichen Radelkalenders zum Eintrag der Fahrten bis 11. Juli ist unter [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de) weiterhin möglich.



Freude am Fahren. Auch Liegeradkilometer zählen für das Trierer Stadtradeln. Foto: PA

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

## Ein gemeinsames Gewerbegebiet

**CDU** Keine Stadt und kein Landkreis sollte es sich heutzutage leisten, nur alleine und eigenständig zu arbeiten. Es sind die Kooperationen über Grenzen hinweg, die das gesellschaftliche, wirtschaftliche und soziale Leben prägen und bereichern. Unter der Federführung der Fraktionsvorsitzenden Dr. Ulrich Dempfle und Bernd Henter trafen sich daher Stadtratsfraktion und Kreistagsfraktion mit Landrat Günther Schartz, um sich die Flächen links und rechts neben der Autobahn A 64 anzusehen. Dort könnte ein neues interkommunales Gewerbegebiet entstehen.

Ein gemeinsames Gewerbegebiet ist wichtig für die gesamte Region. Dieses interkommunale Gewerbegebiet unter Beteiligung etwa der Stadt Trier, des Kreises Trier-Saarburg, der Verbandsgemeinde Trier-Land sowie ihrer Ortsgemeinden könnte zudem möglicherweise auch über die Nationalgrenzen hinweg erweitert werden. Für den Standort eines derartigen Gewerbegebiets favorisieren

wir daher die Flächen links neben der Autobahn A 64 bei Trier-Herresthal. Dieser Standort bietet sich nicht nur wegen der Möglichkeit einer direkten Anbindung an die Autobahn und damit auch an das Fernverkehrssystem an.

### Anträge geplant

Dass eine gemeinschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Stadt Trier und dem Landkreis Trier-Saarburg gut funktionieren kann, beweisen unter anderem der Industriepark in Föhren, die Kooperation am Trierer Hafen und die Gewerbegebiete in Konz-Saarburg und Trierweiler. Mit einem möglichen Gewerbegebiet links der A 64 könnte der Zweckverband Wirtschaftsförderung somit eine Aufgabe bekommen, die der Großregion in Gänze zu Gute kommen würde. Die Fraktionen werden in nächster Zeit in enger Abstimmung entsprechende Anträge in die zuständigen Gremien einbringen.

**Dr. Ulrich Dempfle,**  
Vorsitzender der  
CDU-Fraktion

## Prostitution: viele offene Fragen



Eins hat die Antwort der Stadtverwaltung auf die SPD-Anfrage zum Umgang mit Prostitution gezeigt: Es gibt weiterhin viele offene Fragen und kaum konkrete Ansätze, den verschiedenen Formen der Prostitution wirksam zu begegnen. Teilweise sind der Verwaltung die Hände gebunden, weil der rechtliche Rahmen nicht gegeben ist. Teilweise mangelt es an dem Willen, sich intensiver mit der Thematik auseinanderzusetzen und stärker mit betroffenen Fachstellen zu kommunizieren. Eine rühmliche Ausnahme bildet der von der städtischen Frauenbeauftragten Angelika Winter geführte Runde Tisch Sexarbeit, der die soziale Situation von Prostituierten verbessern will. Dazu gehört neben der medizinischen Versorgung die psychosoziale Unterstützung der Frauen. Zurzeit begleitet das Gremium den Gesetzgebungsprozess zur Reform des neuen Prostituiertengesetzes. Öffentliche Anhörungen von Betroffenenverbänden ermöglichen eine aktive Einfluss-

nahme, bevor das Gesetz letztgültig vom Bundestag beschlossen wird. Die Stadtverwaltung möchte zur Reform dieses Gesetzes keine Aussage machen, bevor die Beschlussfassung vorliegt. Schade! Denn so können rechtliche Leerstellen bei den kommunalen Möglichkeiten des Umgangs mit Prostitution nicht aufgehoben werden.

Beim Thema Zwangsprostitution hat die Stadt kapituliert und arbeitet nach eigener Auskunft auch nicht mit anderen Ordnungsbehörden wie der Kriminalpolizei zusammen. Zumindest suggeriert dies die Antwort auf unsere Anfrage. Schade!

Wenigstens hat Ordnungszernern Thomas Egger klare Vorstellungen für die Neufassung der Sperrgebietsverordnung. Als Ziel möchte er den bereits jetzt für Straßenprostitution genutzten Bereich der Bitburger Straße aus der Verordnung ausnehmen. Weitere Flächen für Straßenprostitution, insbesondere in Ruwer, schließt er aus.

**Tamara Breitbach, frauen- und familienpolitische Sprecherin**

## Wasserspiele



Wer an den sonnigen Tagen der vergangenen Wochen am Kornmarkt vorbeiging, wurde von quietschend lachenden Kinderstimmen begrüßt. Ein kleines Wasserband am Rande eines mit Bäumen umrankten historischen Brunnens sorgt für unbändige Freude für die Kleinsten. Während Georg auf dem Brunnen gegen den Drachen kämpft und jährlich für tausende von Touristen mit ihren Kameras und Smartphones posiert, kämpfen derweil die Kinder vergnügt gegen das Wasser und teilweise auch gegen die Schwerkraft. Der Kampf, den vor allem die Grünen-Ratsfraktionen gegen die ehemalige Autowüste an dieser Stelle fochten, verhallt hinter Kinderlachen.

Doch leider sind diese Wasserspiele für Kids in Trier eher eine Seltenheit. Auf dem Petrisparkgelände findet sich noch eine ungefährliche Wasserspielmöglichkeit und dann

sieht es allerdings schon mau aus. Entweder weil die offenen Gewässer zu gefährlich zum Spielen sind, oder weil sie schon seit vielen Jahrzehnten unterirdisch durch Rohre fließen.

Wer jedoch einen Blick auf alte Karten der Stadt wirft, sieht, dass das mal anders war.

Man findet einen kleinen See auf den Wiesen des Weisshauswalds und Bäche, die offen durch die Stadt flossen. Nicht nur aus Gründen der Renaturierung, sondern auch um die Erlebniswelt der Kinder zu fördern, ist hier weiterhin Handlungsbedarf.

Lasst sie klettern, sich verstecken, im Wasser planschen, sich verdrücken. Schnell verbreitet sich das Kinderlachen, wenn sie auch an anderer Stelle Wasserspiele machen.

**Thorsten Kretzer,**  
Fraktion Bündnis 90/Grüne



Thorsten Kretzer

## Ehrenamtler geben Beispiel



Oberbürgermeister Wolfram Leibe hatte am 19. Juni zu einem Bürgerempfang mit gleichzeitiger Verleihung des Bürgerpreises 2015 der Stadt Trier eingeladen. Solche Feierstunden sind nicht nur der Danksagung gewidmet, sondern dienen auch dazu, für ehrenamtliches Wirken zu werben.

Ziel der Verleihung des Bürgerpreises ist, politische und wirtschaftliche, soziale und geistige Leistungen sowie besondere Verdienste um die Stadt beziehungsweise das Gemeinwohl zu ehren. Unser Gemeinwohl und unsere Stadt sind auf bürgerschaftliches Engagement angewiesen.

Trier lebt von der Mitwirkung und Mitgestaltung der Bürgerschaft, sei es im Rat oder in Vereinen, in sozialen Einrichtungen oder kul-

turellen Initiativen, in religiösen Gemeinschaften oder Sportverbänden. Ohne ihre Bürgerinnen und Bürger, die sich hier einbringen, könnte unsere Gesellschaft nicht so funktionieren, wie sie funktioniert. Heutzutage ist kaum ein Bereich des öffentlichen Lebens ohne ehrenamtlich Tätige mehr denkbar.

### Ermutigende Beispiele

Die FWG-Fraktion würdigt in diesem Zusammenhang die Verdienste um das Allgemeinwohl. Wir möchten auch andere ermutigen, ebenfalls aktiv zu werden. Bürgerengagement ist ein Pfeiler unserer Bürgergesellschaft, es stützt und stärkt sie. Wir sagen allen ehrenamtlich Tätigen in unserer Stadt herzlichen Dank und rufen dazu auf, sich wo immer möglich selbst einzubringen, denn es gibt viele interessante Möglichkeiten, wo jeder etwas tun kann.

**Christiane Probst,**  
Fraktionsvorsitzende



Christiane Probst

## Auch Volksvertreter unter Generalverdacht



In der großen Koalition in Berlin strebt man sobald wie möglich die Einführung der umstrittenen Vorratsdatenspeicherung (VDS) an. Auch die Arbeit innerhalb der kommunalen Selbstverwaltung würde hierdurch beeinflusst, denn durch die Speicherung ihrer Daten unter Generalverdacht gestellt werden natürlich auch alle Verwaltungsmitarbeiter, Stadtratsmitglieder und Fraktionsmitarbeiter, sowie der Stadtvorstand inklusive des Oberbürgermeisters.

Man stelle sich einmal vor, welche Informationen im Falle eines Datenmissbrauchs hierdurch preisgegeben werden würden und welche Folgen dies haben könnte. Einige Fraktionen haben für ihre Mitglieder beispielsweise Tablets oder Handys angeschafft, um die Arbeit innerhalb der Fraktion zu vereinheitlichen und zu vereinfachen. Ein Blick in die Verbin-

dungsdaten würde es also beispielsweise ermöglichen, festzustellen mit welchen Themen sich eine Fraktion gerade besonders beschäftigt, sicherlich nicht uninteressant für den politischen Gegner.

Neben den Verbindungsdaten sollen auch die Standortdaten gespeichert werden. Wenn also beispielsweise der Oberbürgermeister sein Diensthandy mitführen muss, um in dringenden Fällen erreichbar zu sein, ermöglichen die gespeicherten Daten also auch die problemlose Erstellung eines Bewegungs- und Kontaktpfils. Watergate lässt grüßen.

Wir als FDP-Fraktion wenden uns gegen diese grundrechtswidrigen Ziele der Bundesregierung und werden den Stadtrat auffordern, dies ebenfalls zu tun. Stadtratsmitglieder, Verwaltungsmitarbeiter, der Oberbürgermeister und alle Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht auf Privatsphäre und den Schutz ihrer Daten durch den Staat und vor dem Staat.

**Tobias Schneider,**  
FDP-Fraktion

## Turnhalle am Grüneberg erhalten

### DIE LINKE.

Dass Trier ein Schimmelproblem hat, ist nichts Neues. Weshalb es zu der Problematik auch regelmäßig Nachfragen im Stadtrat oder den Ausschüssen gibt. Denn alle wollen, wenn möglich, die Schließung von wichtigen Bildungseinrichtungen vermeiden. Unterschiede bestehen meistens nur in der Zahlungsbereitschaft.

### Keine Ausweichstandorte

Obwohl immer wieder über den Erhalt unserer maroden Sporthallen und Schulen diskutiert wird, soll die Sporthalle am Grüneberg nun endgültig geschlossen werden. Noch letztes Jahr erhielt die Linksfraktion auf Nachfrage zur Situation am Grüneberg die Antwort, dass ein Konzept zur Wiederinbetriebnahme geprüft wird. Laut Aussage vom Dezernat II wird die Sporthalle dringend benötigt, um den Trainingsbedarf der ortsansässigen Vereine zu de-

cken. Es gibt jedoch keine Ausweichstandorte für die Kürenzer Sportvereine. Vor diesem Hintergrund ist es unverantwortlich, dass sich nun aus Kostengründen gegen eine Wiederinbetriebnahme entschieden wird.

### Integration durch den Sport

Vereine sind ein wichtiges Element unserer Gesellschaft. Sie übernehmen einen wichtigen Anteil bei der Erziehung der Kinder und Jugendlichen und beeinflussen durch die Integration ihr Sozialverhalten positiv. Doch damit Sportvereine diese Aufgabe wahrnehmen können, brauchen sie Hallen und Plätze, wo dies auch möglich ist. Wenn wir ihnen aufgrund von Kosteneinsparungen diese Möglichkeit nehmen, sollten wir uns bewusst sein, dass wir an späteren Punkten sehr viel Geld aufbringen werden müssen, um Fehlentwicklungen wieder zu korrigieren. Die Linksfraktion spricht sich für den Erhalt der Turnhalle am Grüneberg aus.

**Susanne Kohrs,**  
Linksfraktion

## Gender-Budgeting abschaffen!



Sie wissen nicht, was Gender-Budgeting ist? Dann befinden Sie sich in guter Gesellschaft. Denn die große Mehrheit der Bürger unseres Landes kann mit diesem Begriff nicht das Geringste anfangen. Gleichwohl wird Gender-Budgeting in vielen Kommunen seit Jahren praktiziert. So hat die Stadt allein für die „Genderung“ einiger Produktblätter schon mehr als 32.000 Euro bezahlt. Eine Ausdehnung des Gender-Budgetings auf die ganze Verwaltung dürfte eine sechsstelligen Summe kosten.

Wir haben uns in den letzten Monaten intensiv mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Auf Anfrage teilte Ex-OB Jensen dabei mit: „Der Grundgedanke von Gender-Budgeting ist, die Auswirkungen des Verwaltungshandelns ... hinsichtlich der Verteilung ... öffentlicher Mittel auf Frauen und Männer zu analysieren und gegebenenfalls koordinierende Maßnahmen zu errei-

fen, um Verteilungsgerechtigkeit herzustellen.“ Im Klartext heißt das: Immer dann, wenn die Verwendung städtischer Gelder beiden Geschlechtern nicht in exakt gleichem Maße zugutekommt, muss eingegriffen werden. Der Unsinn dieser Zielsetzung liegt auf der Hand: Sollen wir in Zukunft notwendige Jugendhilfemaßnahmen männlichen Personen verweigern, nur weil dadurch die Gleichverteilung aus dem Lot gerät? Muss gegengesteuert werden, weil Frauen stärker von der Förderung der städtischen Bücherei profitieren als Männer? Besteht Handlungsbedarf, wenn die sportlichen Aktivitäten von Jungen für die Stadt teurer sind als die der Mädchen?

Wir sehen in solchen dirigistischen Maßnahmen einen unzulässigen, ideologisch motivierten und dazu noch teuren Eingriff in die freie Lebensgestaltung der Bürger, der keinerlei Beitrag zu einer wirklichen Gleichberechtigung leistet. In der nächsten Ratssitzung werden wir deshalb den Antrag auf ersatzlose Streichung des Gender-Budgetings in Trier stellen.

**AfD-Fraktion**

# Vorbildlicher Einsatz für andere

OB Leibe verlieh bei seinem ersten Bürgerempfang in Trier-West den Bürgerpreis / Bundesministerin Hendricks als Gast

Rund 300 Gäste kamen letzten Freitag zum ersten Bürgerempfang von OB Wolfram Leibe in die Europäische Kunstakademie im Stadtteil Trier-West. Im Rahmen der Veranstaltung, zu der neben den Vertretern des öffentlichen Lebens auch wieder 50 sogenannte Zufallsbürger eingeladen worden waren, standen die Verleihung des Bürgerpreises der Stadt Trier 2015 und die erstmalige Überreichung der von der Landesregierung ausgegebenen Ehrenamtskarte Rheinland-Pfalz auf dem Programm. Mit Bundesbauministerin Barbara Hendricks gesellte sich prominenter Besuch aus Berlin hinzu.

Es sei kein Zufall, dass er sich als Austragungsort für seinen ersten Bürgerempfang mit der Europäischen Akademie für Bildende Kunst zugleich für den Stadtteil Trier-West entschieden habe, sagte OB Leibe zu Beginn seiner Rede. „Ich möchte dahin, wo die Menschen leben und arbeiten und damit zugleich die Schönheiten unserer Stadtteile in den Blickpunkt rücken“, kündigte er die Austragung seiner weiteren Bürgerempfangs außerhalb der Innenstadt an.

## Günstige Zukunftsprognose

Es folgte eine Sympathiebezeugung für Trier-West, von wo aus man einen ganz anderen speziellen Blick auf den größeren Teil der Stadt jenseits der Mosel habe. Dank der geleisteten Vorarbeit seines Vorgängers Klaus Jensen sowie der mehrere Millionen Euro umfassenden Bundes- und Landesmittel könne durch die Programme zur Stadtentwicklungsförderung erheblich in den lange Zeit vernachlässigten Stadtteil mit seinen bekannten Problembereichen investiert werden.

„Trier-West wird ein attraktives neues Wohnquartier“, gab sich Leibe überzeugt. Dazu würden auch der Ausbau der Luxemburger Straße und später ein eigener Haltepunkt an der reaktivierten Weststrasse beitragen.

Sodann ließ Triers neues Stadtobhaupt persönliche Erfahrungen seiner nunmehr bald dreimonatigen Amtszeit Revue passieren und schilderte die Aufnahme der zusätzlich zu erwartenden Flüchtlinge als eine „ganz besonders große Herausforderung“. Leibe dankte für die große Hilfsbereitschaft in weiten Teilen der Bevölkerung auch in dieser Frage. „Es gibt ein Wir-Gefühl in dieser Stadt“, stellte der OB dankbar fest und bat um weitere Unterstützung.

## Die Bürgerpreisträger

Gemeinsam mit Günther Passek, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Trier, überreichte Leibe anschließend den dreigeteilten Bürgerpreis 2015. Anne Pia Klein nahm ihn stellvertretend für das Projekt „MitläuferInnen“, eine studentische Initiative an der Trierer Uni, entgegen. Ausgelöst durch sexuelle Übergriffe auf dem Uni-Campus wird für Studentinnen ein Begleitschutz, der sich auch an den Busfahrzeiten orientiert, für abendliche und nächtliche Campus-Fußwege mit zentralen Start- und Zielpunkten organisiert. Ein ausgetüfteltes System unter Einsatz von Facebook, Flyern und Hinweistafeln trägt zum Gelingen des ehrenamtlichen Projekts bei.

Stellvertretend für die in der Stadt ehrenamtlich tätigen ambulanten Hospizdienste bekam Petra Poetschke vom Hospiz- und Palliativdienst des Malteser Hilfsdienstes den Bürgerpreis überreicht. Die Helferinnen und Helfer unterstützen mit ihren Besu-



**Preisträger.** OB Wolfram Leibe (r.) und Günther Passek, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Trier (l.), mit den Geehrten des Bürgerpreises der Stadt Trier: Petra Poetschke (Malteser Hospiz- und Palliativdienst), Anne Pia Klein (MitläuferInnen-Projekt) und Dietmar Weirich (dienstältester St. Martin) (v. l.).  
Fotos: Dieter Jacobs

chen, Gesprächen und vielfältigen Hilfestellungen den Wunsch der schwer Erkrankten, bis zu ihrem Tod möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld bleiben zu können. Die Hospizbetreuer leisten für den gesellschaftlichen Wandel im Umgang mit schwerstkranken und sterbenden Menschen unschätzbare Dienste.

Schließlich wurde mit Dietmar Weirich ein Mann mit dem Bürgerpreis geehrt, der seit 1957 jedes Jahr am Martinstag als Sankt Martin hoch zu Ross beim großen Innenstadt-Umzug bei Wind und Wetter durch die Innenstadt reitet. Bei seiner Begegnung mit den kleinen Laternenträgern lässt er sich Zeit und vermittelt ihnen mit viel Herzblut große Freude und unvergess-

liche Momente. Weirich ist womöglich der dienstälteste St. Martin in Deutschland. Ehrenamtlich besorgt er auch die Pferde und kümmert sich um seine Mitreiter.

## Besuch der Bundesministerin

Eine besondere Note erhielt die Veranstaltung durch den Besuch von Bundesbau- und Umweltministerin Barbara Hendricks (SPD). Sie hatte sich zuvor in Begleitung der SPD-Bundestagsabgeordneten Katarina Barley, des Ortsvorstehers von Trier-West/Pallien, Horst Erasmay (CDU) und der Quartiersmanagerin von Trier-West, Renate Heineck, einen Eindruck verschafft, was im Rahmen des Bundesprogramms zur Stadtentwicklungsförderung Soziale Stadt im Stadtteil bereits alles bewegt wurde. „Wir haben es mit einer besonderen Herausforderung zu tun“, zog der Gast aus Berlin Bilanz. Mit der finanziellen Förderung werde sich Trier-West auf der Basis einer verlässlichen Stadtplanung weiter fortentwickeln, zeigte sich Hendricks optimistisch. Dem Ehrenamt im Rahmen des Quartiersmanagements maß sie „herausragende Bedeutung“ bei.

Am Ende des Bürgerempfangs, der von Dr. Carolin Thielen-Reffgen locker moderiert und vom Kammerorchester der Bischöflichen Angela-Merici-Gymnasiums unter Leitung von Ulrich Krupp mit anspruchsvollen Werken von Harald Genzmer und Adam Carse musikalisch gestaltet wurde, wurden die ersten Ehrenamtskarten an ehrenamtlich besonders engagierte Trierer Mitbürgerinnen und Mitbürger ausgegeben. „Die Karte ist

Ausdruck einer besonderen Wertschätzung und ein Dankeschön des Landes an die Menschen, die sich in vorbildlicher Weise für andere einsetzen“, sagte Carsten Müller-Meine von der Trierer Ehrenamtsagentur. Von den 64 Ausgezeichneten nahmen 35 die Karten, die Vergünstigungen beispielsweise beim Besuch von Schwimmbädern, Museen oder fürs Theater einräumen, persönlich entgegen.

Als Hommage an den Gründer der Kunstakademie hatte die Leiterin der renommierten Kultureinrichtung in der Aachener Straße, Dr. Gabriele Lohberg, Bilder des 1994 verstorbenen Künstlers Erich Kraemer ausgestellt.

## Der Bürgerpreis

- Der Bürgerpreis der Stadt Trier wurde in diesem Jahr zum siebten Mal vergeben. Er wird für „vorbildliche sowie innovative ehrenamtliche bzw. bürgerschaftliche Arbeit und Projekte“ verliehen.
- Die Ehrung ist mit einem Preisgeld von 3000 Euro verbunden, wobei die Auszeichnung auf bis zu drei Preisträger aufgeteilt werden kann. Der Betrag wird von der Sparkasse Trier gesponsert.
- Vorschlagsberechtigt sind der OB, die im Stadtrat vertretenen Fraktionen sowie der Stifter des Bürgerpreises. Auch Bürgerinnen und Bürger sind berechtigt, dem OB Vorschläge für die Verleihung zu unterbreiten.



**Besuch aus Berlin.** Bundesbau- und Umweltministerin Barbara Hendricks ist vor Ort, um sich Projekte in Trier-West anzusehen. Sie nutzt die Gelegenheit, um in der Kunstakademie kurz über ihre Eindrücke zu berichten (Bild links). OB Leibe wirbt tatkräftig für die Ehrenamtskarte, die Vergünstigungen bietet.



# Seniorenrat möglicher neuer Nutzer

Birk erläutert Vorschlag zur Zukunft des Haus Franziskus / Intensive Verhandlungen

Der Orden der Waldbreitbacher Franziskanerinnen schließt das Begegnungszentrum Haus Franziskus in der Christophstraße zum 30. Juni. Er hat gleichzeitig der Stadt eine Frist von sechs Monaten zugestanden, um eine Nachnutzung zu finden. Wie Bürgermeisterin Angelika Birk in ihrer Antwort auf eine CDU-Anfrage im zuständigen Dezernatsausschuss weiter berichtete, laufen die Bemühungen zum Erhalt der Einrichtung auf Hochtouren. „Die Verwaltung entwickelt ein Konzept, das einen Weiterbestand des Hauses als soziales und gemeinnütziges Begegnungszentrum mit einem sozialen und kulturellen Angebot ermöglichen soll,“ so Birk. Favori-

siert wird der Einzug des Seniorenbüros in Trägerschaft des Seniorenrats. Dessen jetzige Räume im Erdgeschoss des Turms Jerusalem „platzen aus allen Nähten“, erläuterte die Bürgermeisterin im Ausschuss. Im Haus Franziskus gebe es dagegen deutlich bessere Bedingungen. Der Seniorenrat und der Förderverein des Hauses Franziskus hätten positiv auf diesen Vorschlag reagiert.

Der Umzug könne aber nur umgesetzt werden, wenn die Kosten für die Stadt nicht höher wären als die jetzigen Zuschüsse für das Haus Franziskus und zur Anmietung der Räume des Seniorenbüros im Turm Jerusalem. Derzeit ist aber noch offen, ob

der Seniorenrat das Haus kaufen könnte oder ob ein Erwerb durch einen externen Investor oder eine Stiftung plus Anmietung von Flächen im Erdgeschoss des Haus Franziskus günstiger wäre.

„In beiden Fällen müsste jedoch sichergestellt sein, dass eine langfristige Nutzung des Hauses als Begegnungsforum zu einem günstigen Mietpreis ohne zusätzliche Kostenbelastungen für die Stadt gewährleistet ist“, so Birk. Bei beiden Varianten könnten die Räume im ersten und zweiten Geschoss des historischen Gebäudes zum Beispiel an eine Senioren-WG vermietet werden, um weitere Einnahmen zu erzielen.



**Gewachsene Tradition.** Seit fast 30 Jahren ist die historische Villa am Alleenring ein Ort der Begegnung. Nach dem Aus für das Haus Franziskus soll diese Tradition mit dem Seniorenbüro fortgesetzt werden.  
Foto: PA

## Trier-Tagebuch

## Vor 50 Jahren (1965)

**28. Juni:** Feierliche Stadtratsitzung im Simeonstift aus Anlass der Verleihung des Ehrensiegels der Stadt an Fabrikant Friedrich Breitbach, Superintendent Georg Cyrus, Zeitungsverleger Nikolaus Koch und Marcel Schublin, französischer Konsul in Trier.

## Vor 45 Jahren (1970)

**25. Juni:** Diskussion im Stadtrat über die Kindergartenplanung in Trier.

## Vor 35 Jahren (1980)

**26. Juni:** Ehrensiegel der Stadt an Dr. Josef Franz Hecking für seine Verdienste um den Wiederaufbau der Steipe.  
**29. Juni:** Erdbeben bedroht ein Haus in der Straße Im Sabel.

## Vor 30 Jahren (1985)

**23. Juni:** Seligsprechung des Ordensgründers der Barmherzigen Brüder, Peter Friedhofen, in Rom und begleitende Veranstaltungen.  
**Im Juni:** Erste Wohnungen von insgesamt 250 im Neubaugebiet „Im Hopfengarten“ auf dem früheren Caspary-Gelände.

## Vor 25 Jahren (1990)

**Im Juni:** Trier-Gesellschaft lässt die Gloriette bei Schloss Monaise renovieren.

## Vor 20 Jahren (1995)

**26. Juni:** Gelungene Aufführung von Orffs „Carmina Burana“ im Amphitheater.

## Vor 15 Jahren (2000)

**28. Juni:** Hektik wegen Regens beim Auftakt der Antikenfestspiele mit der Strauss-Oper „Salome“.  
**29. Juni:** Förderverein will Welschnonnenkirche renovieren und zu „Ort der Begegnung von Kunst und Kirche“ werden lassen.  
**Im Juni:** Autobahnanschluss für Industriepark Region Trier freigegeben.

## Vor 10 Jahren (2005)

**23. Juni:** Stadtrat beschließt einstimmig Fußgängerüberführung vom Porta Nigra-Platz zur Paulinstraße. Kosten: 400.000 Euro. Zudem Beschluss für eine Beteiligung der Stadt am Europäischen Kulturhauptstadtjahr 2007 „Luxemburg und die Großregion“.

aus: Stadttrierische Chronik

## Vollmachten und Patientenverfügung

Das Seniorenbüro bietet eine weitere kostenlose Beratung zu Vorsorgevollmachten sowie Betreuungs- und Patientenverfügungen mit zwei Experten an. Sie beginnt am Donnerstag, 25. Juni, 14 Uhr, Turm Jerusalem. Weitere Informationen unter der Telefonnummer 0651/75566.

## Radwegekonzept im Ortsbeirat Olewig

Mit dem Radverkehrskonzept Trier 2025 und der zweiten Stufe der Lärmaktionsplanung befasst sich der Ortsbeirat Olewig am Donnerstag, 25. Juni, 19 Uhr, in der Grundschule. Zudem ist eine Einwohnerfragestunde geplant.

## Rockiges im Bobinet-Quartier



Rockspektakel in ungewöhnlichem Ambiente: Am vergangenen Samstag feierte „Othello Reloaded“ in der Halle 6 im Bobinet-Quartier Premiere. Mit der Inszenierung frei nach der Tragödie von William Shakespeare verabschiedet sich Intendant Gerhard Weber nach elf Jahren vom Trierer Publikum. Musik und Songtexte sind von Gerald Landschützer und Sven Sorring, die Band „Cowgaroo“ rockt live. Die weiteren Termine: Samstag, 27., Sonntag, 28. und Dienstag, 30. Juni, sowie Mittwoch, 1., Freitag, 10. und Samstag, 11. Juli.

Foto: Marco Piecuch

## Ins Gespräch gekommen

## Eröffnung des Willkommenscafés für Flüchtlinge in Trier-Nord

Im Bürgerhaus Trier-Nord hat vergangene Woche das Willkommenscafé für Flüchtlinge seine Premiere gefeiert. Etwa 50 Personen aus der zentralen Aufnahmestelle für Asylbegehrende und aus dem Viertel kamen bei Kaffee, Tee und Kuchen zusammen. Eine Gruppe engagierter Triererinnen und Trierer betreibt das Café jeden Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr.

Kurz vor 17 Uhr stehen die ersten sechs Gäste etwas verlegen in der Tür des Bürgerhauses, werden aber sofort von einer Helferin hereingebeten und setzen sich an einen Tisch. Für einige Zeit weiß niemand, ob dies die einzigen Gäste des Abends bleiben werden, doch dann füllt sich zur Überraschung und Freude aller der Raum, bis sämtliche Tische besetzt sind. Die Mehrzahl der Flüchtlinge stammt aus Syrien, einige aus dem Kosovo und Eritrea. Aus Trier sind neugierige Nachbarn aus dem Viertel dazugekommen und Freiwillige, die in Zukunft bei dem Projekt mithelfen wollen.

„Zu Hause haben wir früher auch gerne in Cafés gesessen und uns unterhalten“, erzählt die Syrerin Malak von vergangenen, glücklichen Zeiten.

Doch dies sei Geschichte: „Jetzt sind wir froh, hier in Sicherheit zu sein und nicht mehr terrorisiert zu werden.“ In Trier haben sich viele Syrer aus unterschiedlichen Landesteilen gefunden und Freundschaften geschlossen, einige aus der Hauptstadt Damaskus, andere aus Latakia am Mittelmeer oder Aleppo im Norden des Landes, Kurden und Araber.

## Schnell Deutsch lernen

Malak möchte so schnell wie möglich Deutsch lernen, um wieder arbeiten zu können. Ihr Sohn, der 18-jährige Hamza, erzählt, dass sie vor zehn Tagen nach Deutschland gekommen seien und am Vortag zum ersten Mal einen Deutschkurs besucht haben. „Hallo, guten Tag, danke schön“ – diese Vokabeln sitzen bereits, doch alle haben das Ziel, sich so rasch wie möglich solide Deutschkenntnisse anzueignen. Hamza möchte später Zahnarzt werden, der junge Zeid erzählt von seinem Jurastudium, das er weiterbetreiben möchte, die Friseurin Hayat möchte gerne weiterhin ihren Beruf ausüben. Abood hat in Damaskus als Französisch-Lehrer gearbeitet, jetzt wird er mit seinen Kindern nach Bad Kreuznach ziehen. Ammar und

Fatima sind bereits angekommen: Sie wohnen mit ihren Kindern seit zehn Monaten in Trier-Nord, sind im Willkommenscafé als Nachbarn da, die ihren Landsleuten bei der Orientierung helfen können.

Bei angeregten Gesprächen vergehen die zwei Stunden, die das Café geöffnet hat, wie im Flug. Bernd Wehmann vom Bürgerhaus zeigt sich anschließend sprachlos über die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft aller Beteiligten. Der VLG Großhandel hat auf Anregung einer Helferin Obst gespendet, die Liste mit Personen, die Kuchen backen möchten, wird länger und es haben sich neue Leute gemeldet, die mitarbeiten wollen. Auch die Gäste waren begeistert: Auf einer Kreidetafel im Café haben einige von ihnen ein nettes Dankeswort für die Gastfreundschaft hinterlassen – aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse noch in arabischer Schrift.

Freiwillige Helfer können sich weiterhin direkt an Bernd Wehmann vom Bürgerhaus Trier-Nord wenden, Telefon: 0651/91820-20, E-Mail: bernd.wehmann@buergerhaus-triernord.de.



Kaffeeklatsch. Bei Heißgetränken, frischem Obst und Kuchen erzählen die Syrerinnen und Syrer Helferin Ida (rechts) von ihren Zukunftsplänen. Dabei wird auch viel geschertzt und gelacht.

Foto: PA

## Senioren-Umfrage: Ergebnisse Kürenz

42,5 Prozent der rund 1600 in Kürenz lebenden Senioren über 60 haben sich an einer Umfrage des Sozialdezernats zur Wohn- und Lebensqualität im Stadtteil beteiligt. Die Ergebnisse stellt Bürgermeisterin Angelika Birk mit Experten in einer Info-Veranstaltung am 1. Juli, 17 Uhr, Treffpunkt am Weidengraben, vor. Befragungen der über 60-jährigen Bewohner aller Stadtbezirke sind ein zentrales Element der städtischen Pflegestrukturplanung. Ein Hauptziel ist, den Senioren zu ermöglichen, möglichst lange in ihrem vertrauten Wohnumfeld bleiben zu können. Dazu müssen vielfältige altersgerechte Unterstützungsangebote aufrechterhalten oder verfügbar gemacht werden. Der Weg dazu ist in dem vom Stadtrat verabschiedeten Pflegestrukturplan vorgezeichnet. Mariahof und Kürenz waren die ersten Stadtteile, in denen die Umfragen stattfanden. Bürgermeisterin Birk hatte im Sommer 2014 die über 60-jährigen Kürenzer schriftlich gebeten, ihre Einschätzung zur persönlichen Lebens- und Wohnsituation mitzuteilen.

## Eingeschränkte Kornmarkt-Zufahrt

Wegen des Altstadt-fests ist die Zufahrt zum Kornmarkt ab der Einmündung Konstantin-/Hosenstraße gesperrt: von Freitag, 26., Juni, 14 Uhr, bis Samstag, 27. Juni, 3 Uhr, dann von 10 bis 3 Uhr und schließlich von Sonntag, 28., 9 Uhr, bis Montag, 29. Juni, 1 Uhr. Anlieger und Zulieferer sollten sich auf die geänderten Zeiten einstellen. Lieferverkehr ist möglich bis Freitag, 26. Juni, 12 Uhr. In der Gangolf-, Konstantin- und der Christophstraße gelten zusätzliche Halteverbote.

## Bauausschuss

Mit Berichten aus seinem Dezernat eröffnet Beigeordneter Andreas Ludwig die Sitzung des Baudezernatsausschusses am Mittwoch, 24. Juni, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus.



Hier schreibt Praktikant Tyler Bridge

## Aufruf zur Ketchup-Revolution

Tyler J. Bridge ist Amerikaner, 20 Jahre alt und studiert an der renommierten Georgetown-Universität in Washington die Fächer Deutsch und Politikwissenschaft. Derzeit besucht er die fünfwöchige Summer-School an der Trierer Universität. Im Amt für Presse und Kommunikation der Stadt Trier absolviert er daneben in der Redaktion der Rathaus Zeitung ein Praktikum. In diesem Rahmen schreibt Tyler darüber, was ihm bei seinem ersten Aufenthalt in Europa besonders auffällt. Nachdem er in der letzten Woche über die überraschende Erfahrung berichtet hat, als Zwanzigjähriger in der Öffentlichkeit Alkohol trinken zu dürfen, beschreibt er diesmal seine Erfahrungen in deutschen Restaurants.

Letzte Woche habe ich über meine Erlebnisse in Trier aus meiner amerikanischen Perspektive hinsichtlich meines Kulturschocks in einem Biergarten geschrieben. Diese Woche schreibe ich in Bezug auf einen anderen Kulturschock in einem Restaurant. Obwohl noch nicht der 4. Juli, unser Unabhängigkeitstag, ist, kann ich sagen, dass die Mitbürger in Trier, wie die amerikanische Revolution 1776, eine Ketchup-Revolution brauchen.

Als ich in einem Lokal in der Fußgängerzone gegessen habe, das ich nicht nennen werde, war ich ganz überrascht. Ich bin Amerikaner und ich habe natürlich ein Schnitzel mit Pommes bestellt. Aber nachdem der Kellner mit meinen knusprigen

Pommes angekommen war, wusste ich, dass ich etwas vergessen hatte. Ich überlegte und überlegte, aber ich kam nicht drauf, was ich vergessen hatte. Kurz danach aß ich ein paar Pommes und plötzlich fiel mir ein, was ich brauchte: Ketchup oder Mayonnaise für meinen Berg von Pommes!

Weil mein Deutsch nicht so gut ist, wollte ich sehr höflich sein. Ich wartete auf den perfekten Moment, als der Kellner ganz in der Nähe war, und ich fragte: „Darf ich ein bisschen Ketchup haben, bitte?“ In ein paar Minuten waren meine Anfrage und Sorgen gelöst und ich dachte, dass alles gut sei.

Doch als ich die Rechnung bekam, kam auch der Kulturschock. Ich habe meine kurze Rechnung gelesen und konnte es nicht glauben, dass ich für meinen Ketchup bezahlen musste. Obwohl mein letzter Artikel ein bisschen amerikakritisch war, denke ich, dass in Bezug auf Ketchup Amerika Recht hat, weil in dem Land des Kapitalismus kostenloses Ketchup ein Recht und kein Privileg ist.

Bisher habe ich ungefähr 55 Mahlzeiten in Trier gegessen und wenn ich jedesmal Ketchup bestellt hätte, würde meine Rechnung nur für Ketchup knapp 22 Euro (eine Reise von Trier nach Köln mit der Bahn) betragen. Deshalb denke ich, dass die Trierer für einen Unabhängigkeitstag für Ketchup kämpfen sollten und wenn Sie mich in Amerika besuchen, können Sie dafür die 22 gesparten Euro verwenden.

## Russischer Saisonausklang

Sinfoniekonzert am 25. Juni im Theater

Das Philharmonische Orchester der Stadt Trier verabschiedet sich unter Leitung von GMD Victor Puhl am Donnerstag, 25. Juni, 20 Uhr, Großes Haus, mit einem stimmungsvollen russischen Programm in die Sommerpause. Das Programm des achten Sinfoniekonzerts beginnt mit Anatoli Ljadows Legende „Der Zaubersee“. Dann folgt Dmitri Schostakowitschs Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1, Es-Dur, opus 107 mit dem Solisten Norbert Anger. Zum Finale erklingt Igor Strawinskys 1947 uraufgeführte Komposition „Petuschka“ (1947). Karten an der Theaterkasse am Augustinerhof, Telefon: 0651/718-1818.

## Kraulen bis zum Sieg



342 Teilnehmer gingen beim internationalen Peter- und Paul-Schwimmfest des Schwimmsportvereins Trier im Nordbad an den Start. Neben Vereinen aus der Region waren auch Schwimmerinnen und Schwimmer aus Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Luxemburg, Belgien und den Niederlanden dabei. Besonders freuten sich die Veranstalter über die Teilnahme von Gästen aus Triers Partnerstadt 's-Hertogenbosch. Die 1500 Besucher erlebten 1733 Einzelstarts und 43 Staffelformate über verschiedene Distanzen. Foto: Ralf Kreuzfeldt

## Eurocupssieger aus Trier



Gut, dass es die Dolphins gibt: Mit dem Gewinn des europäischen Andre-Vergauwen-Cups waren die Rollstuhlbasketballer der Lichtblick im bisherigen Trierer Sportjahr, in dem der Bundesligaabstieg der TBB-Basketballer und MJC-Handballerinnen verkraftet werden musste. OB Wolfram Leibe empfing die Mannschaft um Spielertrainer Dirk Passiwan (hinten links) und die Betreuer mit Manager Günter Ewertz (vorne links) im Rathaus und lud sie ein, sich im Gästebuch der Stadt zu verewigen. Als Gastgeschenk erhielt Leibe ein Originaltrikot vom Finale in Getafe (Spanien), in dem die Trierer den französischen Vertreter Hyeres klar mit 95:69 besiegten. Foto: PA

## Schnelle Hilfe in der Klinik

„HaLT“-Programm setzt neue Akzente gegen Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen

Spätestens seit den Exzessen an Weiberfastnacht 2012 wurde einer breiten Öffentlichkeit bewusst, dass es ein Problem mit Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen gibt. Dank des bundesweiten Programms „HaLT“ wird bis Ende 2017 nicht nur die Prävention ausgebaut. In einem reaktiven Baustein werden Eltern von Jugendlichen, die in eine Klinik eingeliefert wurden, angesprochen, um Hilfen zu vermitteln.

Im Klinikum Mutterhaus werden pro Woche durchschnittlich ein bis zwei Jugendliche wegen einer akuten Alkoholvergiftung behandelt. Dabei gibt es eine Konzentration der Notfälle am Wochenende. Daher warnt Dr. Wolfgang Thomas, Chef der Kinder- und Jugendmedizin, davor, die Aufmerksamkeit nur auf Großereignisse wie Weiberfastnacht und Altstadtfest zu konzentrieren. Es gebe vor allem wachsende Probleme beim Alkoholkonsum im privaten Rahmen, der we-

sentlich schwerer zu erfassen sei als „Gelage“ bei öffentlichen Veranstaltungen, wo Jugendliche meist den Sicherheitskräften auffallen. Daher setzt das bereits in vielen Bundesländern erprobte „HaLT“-Programm auf Vorbeugung durch konsequenten Jugendschutz, eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit und die Sensibilisierung von Eltern, Lehrern, Vereinsvertretern und des Personals von Läden mit Alkoholverkauf.

### Suchtberatung als Partner

Nach Einschätzung der Landeszentrale für Gesundheitsförderung kann in Trier bei der Umsetzung des „HaLT“-Programms auf ein enges und vielfältiges Netzwerk zurückgegriffen werden. Der nach den Exzessen an Weiberfastnacht 2012 von den Dezernenten Thomas Egger und Angelika Birk eingerichtete Runde Tisch ist nur ein Beispiel. Partner des städtischen Jugendamts bei der Umsetzung des „HaLT“-Programms ist die Suchtbe-

ratungsstelle „Die Tür“, mit der man eine seit langem bewährte Zusammenarbeit pflegt. Die Gesamtkosten für einen Standort des Programms liegen je nach Größe der Kommune zwischen 50.000 und 90.000 Euro in den ersten zwei Jahren.

Nach einer aktuellen Schätzung des Robert-Koch-Instituts können sich die Behandlungskosten für einen Suchtkranken in einem Fall bereits auf rund eine halbe Million Euro summieren. „HaLT“ kann durch effektive Intervention und Prävention zumindest einen Teil dieser Ausgaben vermeiden helfen, weil Gefährdungen früh erkannt und eine Suchtkarriere verhindert werden kann. Zudem wird alkoholbedingten Verletzungen sowie Schäden durch Unfälle und Gewaltdelikte entgegengewirkt. Weitere Informationen zu dem Trierer „HaLT“-Projekt bei Gerhard Schröder, Suchtberatung „Die Tür“, Telefonnummer: 0651/17036-29, Internet: [www.halt-in-trier.de](http://www.halt-in-trier.de).

## Zusätzliche Querungsstelle

Robert-Schuman-Allee im Steuerungsausschuss

Teilerfolg für die Anwohner der Robert-Schuman-Allee, die sich in einer Petition für eine Verkehrsberuhigung in ihrem Wohnumfeld ausgesprochen hatten: Im Steuerungsausschuss wurde der Bedarf zusätzlicher Querungsstellen im Bereich der Bushaltestellen festgestellt, da aufgrund der vorhandenen Gehwege ansonsten zum Teil erhebliche Umwege gelaufen werden müssten. Hier sollen Gehwegabsenkungen vorgenommen und die Zuführungen zu den Querungsstellen gepflastert werden.

Zusätzlich soll die Sicherheit der Fußgängerquerungsstellen im Bereich der einmündenden Straßen in die Robert-Schuman-Allee verbessert werden. Direkt im Kreuzungsbereich soll durch entsprechende Markierungen das Parken unterbunden werden. Bisher noch fehlende Fahrgastunterstände an den beiden Bushaltestellen in Fahrtrichtung Innenstadt sollen in der nächsten Bauphase berücksichtigt werden. Weiteren Forderungen der Anwohner etwa nach

der Einführung einer Tempo 30-Zone sowie dem Ausbau eines Zebrastreifens an dem zentralen Übergang in Richtung Sattelpark erteilte Baudezernent Andreas Ludwig eine Absage. Grundsätzlich solle die zulässige Höchstgeschwindigkeit beibehalten werden, da dies für eine anbaufreie Hauptverkehrsstraße (Haupterschließungs-/Sammelstraße) aufgrund der Verkehrs- funktion und der Straßenraumgestaltung eine angemessene Geschwindigkeit sei. Nach mehrfacher Beobachtung des Verkehrs sei festgestellt worden, dass selbst in den Spitzenzeiten ausreichend Lücken zum Queren der Robert-Schuman-Allee vorhanden sind.

In einer gemeinsamen Sitzung werden sich Wirtschafts- und Bauausschuss Anfang Juli mit Möglichkeiten einer Verkehrsberuhigung in der Robert-Schuman-Allee befassen. Die Verwaltung wird dazu in einer Vorlage die rechtlich möglichen und aus Sicht des Rathauses zielführenden Maßnahmen aufzeigen.

## Kita-Sanierung in Irsch

Einstimmig hat der zuständige Dezernatsausschuss maximal 45.500 Euro zur Sanierung der katholischen Kita St. Georg in Irsch freigegeben. Die Gesamtkosten betragen rund 70.000 Euro. Geplant sind unter anderem der Einbau von Personaltoiletten und die Herstellung eines zweiten Rettungswegs. Derzeit werden in der Kita bis zu 90 Kinder in vier Gruppen betreut.

## Ortsbeirat Pfalzel

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der Ortsbeirat Pfalzel am Mittwoch, 1. Juli, 18.30 Uhr, im Rathaus. Weiteres Thema sind die Beschwerden wegen Geruchsbelästigungen durch die Firma EU Rec.

## Ehe-Jubiläum

OB Wolfram Leibe und Ortsvorsteher Christian Bösen gratulierten dem in der Paulinstraße lebenden Ehepaar Josef und Marianne Benz zur Diamantenen Hochzeit. Sie überbrachten außerdem Glückwünsche von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

## Exkursion in Braunkohlegebiet

Der Förderverein der regionalen Energieagentur bietet am Samstag, 26. Juni, eine Exkursion zu dem Braunkohleletagebaugelände in Nordrhein-Westfalen, zu dem Windpark Schleiden und der Olefalsperre an. Im Rahmen des Ausbaus erneuerbarer Energien stehen die Auswirkungen der dezentralen Energieerzeugung durch Wind, Photovoltaik oder Biomasse auf das Landschaftsbild, den Naturhaushalt und die Wohnqualität teilweise in der Kritik. Die Rundfahrt bietet die Möglichkeit, sich vor Ort über drei beispielhafte Projekte zu informieren. Treffpunkt ist am 26. Juni, 7.30 Uhr, am Schulzentrum Schweich. Die Agentur bittet um Anmeldung per Telefon (0651/1459580) oder E-Mail: [info@energieagentur-region-trier.de](mailto:info@energieagentur-region-trier.de).

## Saunabesuch ab 1. Juli teurer

**SWT** Die gesetzliche Mehrwertsteuer auf Saunabesuche wird zum 1. Juli von sieben auf 19 Prozent erhöht. Deswegen steigen die Eintrittspreise für den Saunagarten an den Kaiserthermen in allen Stufen um 1,50 Euro. „Mit dieser Preisanpassung von durchschnittlich neun Prozent geben wir die Erhöhung nicht vollumfänglich an unsere Gäste weiter“, erläutert SWT-Bereichsleiter Werner Bonertz. Zudem gibt es eine neue Vergünstigungsmöglichkeit: „Zusätzlich zu bestehenden Angeboten führen wir eine Rabattkarte im Wert von 600 Euro mit einem Preisvorteil von 20 Prozent ein. So können insbesondere Stammkunden die Steuererhöhung kompensieren“, berichtet Bonertz.

# Eine Idee wächst und gedeiht

Erstes mobiles Hochbeet im Rahmen urbanen Gärtnerns vor Rathaus aufgestellt / Sponsoren und Paten gesucht

Die Idee stammt aus Weltmetropolen wie New York: urbanes Gärtnern. In Grünanlagen werden statt Zierpflanzen Gemüse, Salat und Kräuter gepflanzt. Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, diese zu ernten. In Trier hat das Thema vor allem durch einen Vorschlag im Bürgerhaushalt 2013 an Fahrt gewonnen und die neueste Initiative zeigt: Das urbane Gärtnern in Trier wächst und gedeiht.

So wurde in das bestehende Beet vor dem Rathaus ein mobiles Hochbeet gesetzt. Darin wachsen Gurken, Tomaten und verschiedene Salatpflanzen. Studentenblumen sollen Schädlinge fernhalten. Die Hochbeete werden im Rahmen des Aktionsplans „Essbare Stadt Trier“ realisiert, für den die Arbeitsgruppe „Urbanes Gärtnern“ Ideen beisteuert. Hierzu gehören neben dem städtischen Grünflächenamt unter anderem die Lokale Agenda 21, der Bürgerservice sowie Transition Trier. Baudezernent Andreas Ludwig lobte die Initiative. Das neue Hochbeet zeige, „es geht essbar und schön“. Der Garten vor dem Rathaus, der mit viel Liebe gepflegt werde, sei ihm direkt aufgefallen, als er nach Trier kam. „Politiker reden gerne von blühenden Landschaften, das Grünflächenamt macht das“, sagte Ludwig.

### 500 Euro pro Beet

Charlotte Kleinwächter, Geschäftsführerin des Lokalen Agenda 21-Vereins und Mitglied in der Arbeitsgruppe „urbanes Gärtnern“, warb um Sponsoren für die Beete, die an aus-



**Gesundes Grünzeug.** Direkt nachdem Mitarbeiter des Grünflächenamts das Hochbeet vor dem Rathaus abgesetzt haben, inspiziert Baudezernent Andreas Ludwig die darin gepflanzten Tomaten, Gurken und Salatpflanzen. Foto: PA

gewählten Standorten aufgestellt werden sollen. Eins kostet 500 Euro. Auch sollen Paten gefunden werden, die die Pflege der Pflanzen übernehmen. Mit gutem Beispiel voran geht Reiner Hemmerling, der ein Hochbeet vor seiner Kneipe am Viehmarkt, dem Simplicissimus, finanzieren und pflegen will. Einige interessierte Paten hätten sich bereits gemeldet, sagte Kleinwächter. Hergestellt werden die aus Lärchenholz bestehenden Hoch-

beete von Mitarbeitern des Bürgerservice (BÜS), erläuterte dessen Vertreterin Monika Berger

### Wöchentliche Kontrollen

Das sozialorientierte Unternehmen, das Menschen beschäftigt, die auf dem regulären Arbeitsmarkt nicht die besten Chancen haben, kümmert sich auch um den Abtransport der Beete im Herbst. Das erste Hochbeet vor dem Rathaus wurde vom BÜS finan-

ziert. Auch werden sie von Mitarbeitern einmal wöchentlich kontrolliert, um möglichem Vandalismus vorzubeugen. Die Pflege obliege aber den Paten, betonte Berger.

Bürger, die ein Hochbeet in der Stadt finanzieren oder pflegen möchten, melden sich unter [hochbeetsucht-paten@la21-trier.de](mailto:hochbeetsucht-paten@la21-trier.de) oder 0651/9917753. Die Namen der Sponsoren sind dann auf einem kleinen Schild zu lesen.

## Alltagsarchitektur im Fokus

Tag der Architektur am 27. und 28. Juni

Am letzten Juni-Wochenende findet der bundesweite Tag der Architektur statt, in Rheinland-Pfalz bereits zum 21. Mal. Unter dem Motto „Architektur hat Bestand“ laden Bauherren und ihre Architekten alle Interessenten zu einem Besuch und zu persönlichen Gesprächen ein. Unter den 70 rheinland-pfälzischen Bauten und Projekten, die insgesamt vorgestellt werden, sind fünf in der Stadt Trier und weitere im Umland.

Wie Planer und Bauherren in Rheinland-Pfalz neue Gebäude und Außenanlagen entwickeln und alte Bauten für zeitgemäße Zwecke und Nutzung ertüchtigen, zeigt der Tag der Architektur anhand von ausgewählten Projekten. Das Spektrum reicht von einem zum Wohnhaus umgebauten Stall in Mertesdorf bis zum Büroloft im Bobinet-Quartier der EGP in Trier-West. Auch eine Gräser-Landschaft ist dabei. „Das Ziel eines im besten Sinne nachhaltigen Bauens ist ein Mehr an Lebensqualität für alle. Gute Architektur trägt ganz entscheidend dazu bei“, erläutert Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks anlässlich des Tags der Architektur.

Alle Projekte machen deutlich, dass es sich lohnt, sowohl dem Neuen, als auch dem Bestehenden gleich-

ermaßen Aufmerksamkeit zu widmen. Im Rahmen von Führungen, Gesprächen und begleitenden Veranstaltungen haben die Besucher Gelegenheit, gute Alltagsarchitektur und kreative Ideen kennenzulernen. Dabei spielt auch Energieeffizienz eine wichtige Rolle. Das gesamte Programm zum Tag der Architektur in Rheinland-Pfalz findet sich unter: [www.diearchitekten.org/TdA2015](http://www.diearchitekten.org/TdA2015).

### Im Detail

- Haus des Jugendrechts, Gneisenaustraße 40, Trier-West, Samstag: 11 bis 18 Uhr / Sonntag: 10 bis 18 Uhr
- Büroloft im Bobinet-Quartier, An der Lokrichthalle 3, Trier-West, Samstag: geschlossen / Sonntag: 11 bis 18 Uhr
- Nells Park Hotel, Dasbachstraße 12, Trier-Nord, Samstag / Sonntag: 10 bis 16.30 Uhr
- Hofhaus Bellevue, Rudi-Schillings-Straße 27-31, Petrisberg, Samstag: 14 bis 18 Uhr / Sonntag: 11 bis 18 Uhr
- Gräserlandschaft, Im Speyer 11, Trier-West, Samstag: 14 bis 18 Uhr / Sonntag: 11 bis 18 Uhr.



**In Action.** Reggae-Künstler Gentleman, der die transparente Bühne vor der Porta mit alten und neuen Hits rockte, bezog auch das Publikum immer wieder mit ein. Foto: Christian Millen/ttm

## Beats vor dem Stadttor

Open Air-Festival begeisterte an drei Abenden mit Reggae, Klassik und Pop

„Was für eine Kulisse!“ Dieser Satz war am vergangenen Wochenende am häufigsten zu hören – von Musikern, Zuhörern und Helfern gleichermaßen. Die Premiere des Open Air-Sommerfestivals „Porta hoch drei“, bei dem drei unterschiedliche Bands und Künstlergruppen vor der Porta Nigra auftraten, war ein Erfolg auf ganzer Linie.

Das Wetter hielt, die Stimmung war ausgelassen, und am Ende genossen rund 4500 Gäste die Konzerte. Auch die Veranstalter, die Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) und Popp Concerts, waren mehr als zufrieden. „Trier, seid ihr da? Auch ihr, Muppets?“ Von Anfang an bezog der deutsche Reggae-Künstler Gentleman, der am Freitagabend den Anfang machte, nicht nur das Publikum vor der Bühne mit in sein Programm ein. Auch die Zuschauer, die es sich an den Fenstern der umliegenden Häuser bequem gemacht hatten und den 39-jährigen Kölner an das legendäre Balkon-Duo Waldorf und Statler aus der „Muppet

Show“ erinnerten, wurden regelmäßig angesprochen. Vor der Bühne wurden die Songs der neuesten Platte „New Day Dawn“ gefeiert, aber auch alte Hits wie „Superior“ und „Dem Gonne“.

### Sitzenbleiben verboten

Mit den Frankfurter Sinfonikern kamen am Samstagabend Klassik und Weltmusik vor das römische Stadttor und wurden unter der musikalischen Leitung von Stefan Ottersbach perfekt inszeniert. Insbesondere die Sopranistin Barbara Felicitas Marin und der peruanische Tenor Rafael Cavero wurden für ihre Arien-Interpretationen aus Bizets „Carmen“ oder Verdis „La Traviata“ gefeiert. Aber auch Musical-Evergreens aus der Feder Andrew Lloyd Webbers oder Filmhits aus den Kinoreihen „James Bond“ und „Fluch der Karibik“ wussten zu überzeugen. Eben diese Kombination der Genres machte für ttm-Geschäftsführer Thomas Egger den Erfolg des dreitägigen Festivals aus: „Wir wollten die römische Welterbestätte Porta

Nigra auf neuartige Weise inszenieren: Das ist uns gelungen. Und durch das hoch drei-Motto haben wir auch für die Zukunft vielfache Möglichkeiten der Kombination unterschiedlichster Genres.“

Als Gregor Meyle schließlich am Sonntagabend die Bühne betrat, zeigte sich nicht nur der Himmel von seiner schönsten Seite: Auch die Zuhörer ließen sich zu seinen selbst ernannten „Publikumsaktivierungen“ bereitwillig motivieren. Für Silke Leibfried aus Weiskirchen hieß das: Sitzenbleiben verboten. Doch das störte die Saarländerin gar nicht. „Bei so einer Kulisse und einer so unglaublichen Stimmung? Meine Erwartungen wurden mehr als erfüllt!“ Und ihre Freundin Tina Schmitt ergänzt: „Das ging total unter die Haut.“ Dabei zeigte der deutsche Singer/Songwriter nicht nur seine gefühlvolle Seite, sondern unterhielt das Publikum auch durch witzige Zwischenmoderationen, schottische Folkklänge und das Mixen alter Pop- und Rockklassiker mit eigenen Songs.



**Konversion.** Das Haus des Jugendrechts in der früheren Gneisenaukasernen (hier die Eröffnung im August 2012) kann beim Tag der Architektur besichtigt werden. Bei diesem Projekt war die Stadt Bauherrin. Archivfoto: PA

## Endlich Trierer Lobbygruppe für Alleinerziehende

Interview mit Frauenbeauftragter Angelika Winter zu ihrem Tätigkeitsbericht 2014

**Zum sechsten Mal legte die Trierer Frauenbeauftragte Angelika Winter ihren Tätigkeitsbericht vor, den der Steuergausschuss zustimmend zur Kenntnis nahm. Auf einige Aspekte der Bilanz 2014 geht sie im Gespräch mit der Rathaus Zeitung (RaZ) ein.**

**RaZ:** Die Arbeit des von Ihnen koordinierten Lokalen Bündnisses für Familie wird seit 2014 durch eine Teilzeitarbeiterin unterstützt. Welche Schwerpunkte wurden in den ersten Monaten gesetzt?

**Winter:** Seit August letzten Jahres unterstützt Frau Bartsch als Geschäftsführerin des Vereins Lokales Bündnis für Familie Trier e. V. tatkräftig die Bündnisarbeit. Sie hat dafür 15 Wochenstunden zur Verfügung. Ein Schwerpunkt neben der zeitaufwendigen Einarbeitung (das Netzwerk verfügt über knapp 60 Akteure) war sicherlich die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit. Viele engagierte Partnerinnen und Partner sind im Bündnis aktiv, doch fehlen noch Unternehmen der Privatwirtschaft. Diese zu errei-

chen, ist ein wichtiges Ziel. Daneben standen vereinsrechtliche und organisatorische Dinge an, wie etwa die Vorbereitung der Vorstandswahl.

**Wie wurde das Ferienbetreuungsticket (FerTick) des Bündnisses angenommen?**

Dafür, dass es noch in den Kinderschuhen steckt, ist es schon sehr gut nachgefragt worden. Nicht nur Bündnispartner fragen dieses Ticket an, auch Betriebe, die die Information aus der Presse haben, kontaktieren uns. Das Ticket steht auch unter [fer-tick.de](http://fer-tick.de) zum Download bereit. Von daher entzieht es sich meiner Kenntnis, wie viele tatsächlich davon Gebrauch machen. Etwa 100 Tickets wurden persönlich angefordert.

**Sie haben die Gründung der Trierer Ortsgruppe im Verband der alleinerziehenden Väter und Mütter (VAMV) unterstützt. Wie fällt das Fazit für die ersten Monate aus?**

Viele sind betroffen. Es gibt komplexe Probleme und wenig Zeit. Die Gruppe

könnte noch gut Verstärkung gebrauchen. Die Ortsgruppe ist für die Stadt wichtig, versteht sie sich doch weniger als Selbsthilfegruppe, vielmehr als politische Lobby.



Bei den meisten der Alleinerziehenden (zumeist Frauen) spitzen sich die Herausforderungen wie mangelnde Vereinbarkeit von Privatleben/Familienarbeit und Erwerbstätigkeit, bezahlbarer Wohnraum, Stress immens zu. Die Aktiven in der Ortsgruppe sind häufig alleinerziehende Frauen, die erwachsene Kinder haben und wieder Zeit für ehrenamtliches Engagement aufbringen können und viel zu sagen haben. Denn „Zeit“ ist für Alleinerziehende ein kostbares Gut. Die Ortsgruppe ist im Jugendhilfeausschuss als beratendes Mitglied vertreten, um dort die besonderen Anliegen von Einelternfamilien einzubringen. Dank einer Spende der Sparkasse Trier konnte die Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden.

**Wie entstand die Idee, das Programm des von Ihnen organisierten Equal Pay Days 2014 um einen Info-Stand zum Thema Minijobs und Teilzeit nach Erwerbspausen zu ergänzen?**

Jedes Jahr steht der Equal Pay Day unter einem bestimmten Motto, was in direktem Bezug mit der Lohnlücke zwischen Männern und Frauen steht. Das Aktionsbündnis Trier nimmt das gerne auf, da das mediale Interesse hoch ist. Teilzeitbeschäftigung ist nach wie vor weiblich, nur jeder sechste ist ein Mann. Knapp zwei Drittel der geringfügig Beschäftigten sind Frauen. Häufig gehen damit niedrige beziehungsweise niedrigere Löhne einher. Gerade in unserer Region ist das ein wichtiges Thema, da knapp 50 Prozent aller erwerbstätigen Frauen in Teilzeit arbeiten. Von existenzsichernden Arbeitsverhältnissen kann keine Rede sein. Die Armut im Alter ist vorprogrammiert.

**Als Frauenbeauftragte engagieren Sie sich auch für Prostituierte. Wie wird nach Ihrem Eindruck das**

**erweiterte Beratungsangebot des Gesundheitsamts für diese Gruppe angenommen?**

Die Sozialarbeiterin, die am 15. September 2014 ihre Tätigkeit aufgenommen hat, legt ihren Schwerpunkt auf die aufsuchende Arbeit. Sie setzt auf den direkten, persönlichen Kontakt mit den Sexarbeiterinnen. Sie sucht Bordelle und den Straßenstrich auf und versucht so, das Vertrauen der Frauen zu gewinnen. Ist der Zugang geglückt, ist es das Ziel, die Frauen über das Angebot der kostenfreien gynäkologischen Untersuchung und psychosozialen Beratung im Gesundheitsamt zu informieren. Durch diese aufsuchende Arbeit konnten viele Prostituierte erreicht werden, was die Zunahme an Untersuchungen und Beratungen im Gesundheitsamt deutlich zeigt. Die Frauen sind sehr dankbar für diese Art der Unterstützung.

Das Gespräch führte Petra Lohse









**Liebe Festbesucherinnen, liebe Festbesucher,**

Jedes Jahr hat seinen festen Rhythmus – auch das Open Air-Jahr. Dabei kann unsere Stadt mit besonders vielen, abwechslungsreichen Festen und Freiluftveranstaltungen aufwarten. Doch wo beim Kalenderjahr jeder Mensch seinen eigenen Höhepunkt setzt, ist der Höhepunkt im Trierer Open Air-Jahr schon seit langem klar gesetzt: Am letzten Juniwochenende bringt das Altstadtfest an drei Tagen rund 100.000 Menschen in die Innenstadt. Eine rauschende Partyreihe von Porta bis Viehmarkt wird dann wieder Einheimische und Besucher in ihren Bann ziehen – ich freue mich, Sie zu diesem langen Feierwochenende als Oberbürgermeister der Stadt Trier willkommen zu heißen.

Unser Altstadtfest ist ein Event der Superlative: Keine andere Veranstaltung in unserer Region zeigt so viele verschiedene Musik-Highlights auf so vielen großen und kleinen Bühnen. Von erstklassigen Coverbands bis hin zu Eigenkompositionen, von Swing bis Schlager reicht die Bandbreite, die die Massen vor den Bühnen regelmäßig in Ekstase versetzt. Dazu wird es auch in diesem Jahr am Samstag die beliebten Vorführungen verschiedener Tanzgruppen auf dem Kornmarkt geben, während am Hauptmarkt Jugendorchester und Bigbands das Zepter in der Hand halten. An diesen drei Tagen zeigt un-

sere Stadt ihre kulturelle und musikalische Fülle, die Offenheit und Feierstimmung ihrer Bewohner, das Potenzial der Stadt Trier vor einzigartigen Kulissen.

Dieses Potenzial zu fördern, diese Fülle zu zeigen und dieses Event auch 2015 wieder für die Besucher zu verwirklichen, ist nicht nur das Ergebnis zahlreicher helfender Hände im Hintergrund, sondern auch das Verdienst unserer Medienpartner und Sponsoren, die sich erneut in großem Maße engagieren. Mein Dank gilt daher zum einen RPR 1 und RTL, sowie SWR 3, SWR 4 und bigFM für ihre Unterstützung bei der abwechslungsreichen Programmgestaltung auf den Hauptbühnen des Altstadtfestes. Aber auch den Sponsoren, allen voran der Bitburger Braugruppe als erneutem Hauptsponsor unseres Altstadtfestes, gilt mein besonderer Dank. Ihr Engagement ist ebenso hervorzuheben wie der Einsatz der Stadtwerke, der Sparkasse Trier sowie der zahlreichen Standbetreiber und Organisatoren. Ohne sie alle könnten wir den Sommer nicht so einläuten, wie wir es nun schon zum 35. Mal tun – daher danke ich allen Helfern, Freunden, Förderern und Sponsoren des Trierer Altstadtfestes für ihre Leidenschaft, die für ein solches Highlight im Veranstaltungskalender notwendig ist.

Tragen Sie, liebe Besucherinnen und Besucher, diese Leidenschaft weiter! Lassen Sie sich begeistern, mitreißen und unterhalten! Ich wünsche Ihnen allen abwechslungsreiche, stimmungsvolle und unvergessliche Tage.

Ihr  
Wolfram Leibe



- 1 Bühne Porta Nigra
- 2 Bühne Hauptmarkt
- 3 Bühne Domfreihof
- 4 Bühne Kornmarkt
- 5 Bühne Viehmarkt
- 6 Musiktreff Sim
- 7 Bühne am Pranger
- 8 Komitee Trierer Schützen
- 9 Bühne Brot-/Jesuitenstraße
- 10 Handwerkerbrunnen
- 11 Basilika Vorplatz
- 12 Bühne Hauptmarkt

**WC Behindertengerechte Toiletten:**

Domfreihof / Sieh um Dich, zwischen Kaufhof und Karstadt, Parkhäuser City, Konstantin, Basilika, Viehmarkt

**Programmübersicht**

**Freitag, 26. Juni:**

- Bühne Porta Nigra**  
19.00 Uhr domPiraten  
21.45 Uhr Rexis
- Bühne Hauptmarkt**  
17.30 Uhr Randerchitte  
18.00 Uhr Offizielle Eröffnung mit Bitburger-Fassanstich durch OB Wolfram Leibe  
18.30 Uhr Randerchitte  
20.00 Uhr Akademik  
21.00 Uhr Klimaschock und Special Guest
- Bühne Domfreihof**  
19.00 Uhr Pop meets Classic: Frank Rohles & Friends
- Bühne Kornmarkt**  
18.30 Uhr Nico Mono  
21.00 Uhr Soundgesellschaft
- Bühne Viehmarkt**  
17.00 Uhr DJ Dani M.  
21.00 Uhr DJ Rockmaster B  
Moderation: René (bigFM)
- Musiktreff Sim**  
20.30 Uhr Benedikt Schweigstill Quartett  
22.20 Uhr Chef's Secret

- Bühne am Pranger**  
16.00 Uhr Visionturtle  
19.00 Uhr Joe Casel
- Komitee Trierer Schützen**  
17.00-22.00 Uhr Bürgerschießen
- Bühne Brotstraße/Ecke Jesuitenstraße**  
20.00 Uhr Gooseflesh
- „Kunst aus eigener Hand“ (Freitag-Sonntag)**  
Selbstgefertigte Waren am Handwerkerbrunnen
- Samstag, 27. Juni:**
- Bühne Porta Nigra**  
14.00 Uhr Cohesion  
16.00 Uhr Dynamite Funk  
20.00 Uhr SWR 3-Party mit SWR 3 DJs und der Oscar Canton Band
- Bühne Hauptmarkt**  
12.00 Uhr Ensemble der Jazz- & Rock-School  
14.00 Uhr FWG-Jazzband  
16.00 Uhr BBS Big Band Rhythm & Blech  
18.30 Uhr Lily and Friends  
21.00 Uhr Sixtyfive Cadillac
- Bühne Domfreihof**  
14.00 Uhr Modern Music School

- 16.00 Uhr Suredreams  
19.00 Uhr Die Dicken Kinder
- Bühne Kornmarkt**  
12.30 Uhr Rhythmusfieber – Tanz + Bewegung  
18.00 Uhr be.good  
20.30 Uhr Borderline
- Bühne Viehmarkt**  
17.00 Uhr DJ BigT  
21.00 Uhr DJ Rockmaster B  
Moderation: Till (bigFM)
- Musiktreff Sim**  
20.30 Uhr Frame in Green  
22.00 Uhr APM Bigband
- Bühne am Pranger**  
15.00 Uhr Hungry Horses  
20.00 Uhr Bluesaorsch
- Komitee Trierer Schützen**  
15.00-22.00 Uhr Bürgerschießen
- Bühne Brotstraße/Ecke Jesuitenstraße**  
15.30 Uhr The Rustlers  
20.00 Uhr Betobe
- Fleischstraße**  
20.30 Uhr Pratzbähnt



Sonntag, 28. Juni:

Bühne Porta Nigra
10.00 Uhr Int. Trierer Stadtlauf-Siegerehrung
12.30 Uhr Headins (Kopftischtennis)
15.00 Uhr Swing mit der Tanzschule "DANCE in Trier"
15.30 Uhr Zumba Trier Open Air Party
Karibische Nacht
17.30 Uhr SWR3-DJ Mirko Drotschmann
Tanzschule "DANCE in Trier" zum Mittanzen
20.00 Uhr Orquestra Cubanaché

Bühne Hauptmarkt
11.00 Uhr SWT-Firmenlauf mit DJ Fritz
13.00 Uhr SWT-Firmenlauf-Siegerehrung
13.30 Uhr APM Bigband
15.30 Uhr Double Uplift
18.00 Uhr Mizzies
20.00 Uhr Leyendecker Bloas

Bühne Domfreihof
13.00 Uhr Tanzschulen der Region
15.00 Uhr Ullis PopLounge
18.00 Uhr The Soulful Experience Band

Bühne Kornmarkt
12.30 Uhr Kronos
14.00 Uhr Fabergo
16.00 Uhr Sneaky Pete
18.00 Uhr Seed to Tree
20.00 Uhr Everyday Circus
22.00 Uhr Bermudadreieck

Bühne Viehmarkt
Guildo Horn: „Das Schlager unser“
18.30 Uhr Replay
anschließend: de Hofnarren
Guildo Horn & Die Othopädischen Strümpfe
Moderation: Till (bigFM)

Musiktreff Sim
19.30 Uhr Bachband
21.20 Uhr Running Wild Jazzband

Bühne am Pranger
15.00 Uhr Too!
18.00 Uhr Herbst

Komitee Trierer Schützen
11.00Uhr Vergleichsschießen
Stadttrat-Stadtverwaltung
14.00 Uhr Bürgerschießen
21.30 Uhr Endausscheidung zum Trierer Bürgerschützenkönigs 2015

Bühne Brotstraße/Ecke Jesuitenstraße
14.30 Uhr The Lion's
20.00 Uhr Refill

„Kunst aus eigener Hand“ (Fr. bis So.)
Selbstgefertigte Waren am Handwerkerbrunnen

Basilika Vorplatz
17.00 Uhr Folkloretanz für Jung und Alt bis 19.00 Uhr
Gruppen der Region treffen sich zum gemeinsamen Tanzen. Jeder ist willkommen

Fleischstraße
12.00 Uhr Baxheimer Musikanten

Innenstadt
tagsüber Street-Magic Tour mit Roco

Innenhof Restaurant Domstein
10.30 Uhr Mundartstammtisch
(Alle Angaben ohne Gewähr)

H Haltestellen von und zum Altstadtfest

- A Ersatzhaltestellen in der Christophstr.
B Simeonstiftplatz
C Trevisis (Hin/Rück)
D Nikolaus-Koch-Platz (Hin/Rück)
E Trier-Galerie
F Karl-Marx-Haus in der Stresemannstr.
G Karl-Marx-Haus in der Brückenstraße
H Konstantin-Basilika u. Stadtbibliothek (Hin/Rück)
K Theodor-Heuss-Allee

Mit Bus & Bahn zum Trierer Altstadtfest

Alle Infos zur An- & Abreise erhalten Sie in der VRT Fahrplanauskunft unter www.vrt-info.de. Mobile Auskünfte erhalten Sie unter mobil.vrt-info.de und mit dem VRT App für Android und iPhone.

Busse der RMV am Altstadtfest in Trier (inkl. Nachtbusse) 2015

Linie 202 Hermeskeil - Lorscheid - Osburg -Thomm - Trier

Table with columns: RMV, AN, RMV, AN, RMV, AN, AN, AN, AN. Rows for RegioLinie R200 aus Richtung Hermeskeil on Friday 26. Juni 2015 and Saturday 27. Juni 2015.

Table with columns: RMV, AN, RMV, AN, RMV, AN, AN, AN, AN. Rows for RegioLinie R200 in Richtung Hermeskeil on Friday 26./27. Juni 2015 and Saturday 26./27. Juni 2015.

Linie 201 Bitburg - Idenheim - Welschbillig - Newel - Trier

Table with columns: RMV, AN, AN, Tücks, AN. Rows for Linie 201 aus Richtung Bitburg on Friday 26. Juni 2015 and Saturday 27. Juni 2015.

Table with columns: AN, AN, AN, AN. Rows for Linie 201 in Richtung Bitburg on Friday 26./27. Juni 2015 and Saturday 26./27. Juni 2015.

Umleitungen auf vielen Buslinien

Fahrplanänderungen auf den Stadtwerke-Buslinien am Altstadtfestwochenende

Durch das Altstadtfest kommt es zu diversen Umstellungen im ÖPNV. Von Freitag, 26. Juni, 14 Uhr, bis Sonntag, 28. Juni, (Dienstende) sind die Haltestellen in Margarethengäßchen und in der Simeonstrabe aufgehoben. In der Christophstraße gibt es Ersatzhaltestellen. Freitag und Samstag sind ab Weismark und St. Medard von 19.38 bis 22.38 Uhr alle 30 Minuten Zusatzbusse im Einsatz. Freitag und Samstag werden ab 20 Uhr zusätzliche Fahrzeuge eingesetzt, die bis zu drei Minuten vor den Linienzeiten unterwegs sind. Freitag und Samstag gibt es von 0 bis 3 Uhr Sternbusse im Halbstundentakt in alle Richtungen. Die Touren um 23.45, 0.45, 1.45 und 2.45 Uhr führen auch in die Umlandgemeinden. Um 2.15 Uhr gibt es eine Zusatzfahrt der Linie 87 nach Schweich. Zudem ändern sich die Routen auf vielen Buslinien:
■ 1: Von Euren über Trevisis, Mosel-/Bruchhausenstraße, Nordallee, Ersatzstation Christophstraße, Theo-

por-Heuss-Allee, Paulinstraße, Nells Park nach Ruwer.
■ 2: Vom Trierweilerweg bis Nordallee zur Ersatzstation Christophstraße und über Bahnhof nach Heiligkreuz.
■ 3: Von Igel oder Feyen bis Trevisis, dann über Mosel-/Bruchhausenstraße, Nordallee bis Christophstraße dann über Hauptbahnhof nach Kürenz, Weidengraben oder Tarforst.
■ 4: Aus Irsh Endstation am Hauptbahnhof. Von dort aus Richtung Irsh über Balduinsbrunnen und Gartenfeldstraße. Die Station Porta Nigra ist aufgehoben.
■ 5: Von der Weismark bis Trevisis, dann über Mosel-/Bruchhausenstraße, Nordallee und Christophstraße.
■ 6 und 16: Von Tarforst bis Trevisis normale Route, dann weiter über Mosel-/Bruchhausenstraße, Nordallee, Ersatzhaltestelle Christophstraße zum Hauptbahnhof.
■ 7: Fahrt aus Richtung Pfalzel bis Trevisis, über Mosel-/Bruchhausenstraße, Nordallee, Ersatzstation Chris-

trophstraße, und Hauptbahnhof.
■ 8: Von Mariahof über Trevisis, Mosel-/Bruchhausenstraße, Nordallee, Christophstraße, Theodor-Heuss- und Nordallee.
■ 12: Von der Hochschule über Ersatzstation Christophstraße direkt zum Hauptbahnhof. Rückfahrt nach der Station Theodor-Heuss-Allee nicht über Porta Nigra, sondern direkt über die Nordallee zur Hochschule.
■ 13: Vom Karl-Marx-Haus über Trevisis, Bruchhausenstraße, Nordallee und Christophstraße.
■ 81: Von Igel/Euren über Trevisis, Mosel-/Bruchhausenstraße, Nordallee und Ersatzstation Christophstraße zum Hauptbahnhof.
■ 82: Von Mariahof zur Trevisis, dann über Mosel-/Bruchhausenstraße, Nordallee und Christophstraße zum Hauptbahnhof.
■ 83: Von Feyen über Trevisis, Mosel-/Bruchhausenstraße, Nordallee und Ersatzstation Christophstraße zum Hauptbahnhof.

■ 85: Von Wilhelm-Leuschner-Straße über Nordallee, Christophstraße zum Hauptbahnhof.
■ 86: Aus Ruwer über Paulinstraße, Christophstraße (Ersatzhaltestelle) zum Hauptbahnhof, von dort über Theodor-Heuss-Allee und Paulinstraße Richtung Ruwer/Waldrach.
■ 87: Von Quint über Nordallee, Ersatzstation Christophstraße zum Hauptbahnhof.
Wenn es nicht gesondert vermerkt ist, verlaufen die Rückfahrten auf der gewohnten Strecke. Bei der Linie 84 gibt es keine Änderungen.



## Hexenjagden in Ghana

Die Klaus-Jensen-Stiftung lädt in Zusammenarbeit mit Professor Michael Embach, Leiter der Stadtbibliothek, und dem Trierer Ethnologen Professor Michael Schönhuth für Dienstag, 30. Juni, 18 Uhr, zu dem Vortrag „Die aktuellen Hexenjagden in Ghana“ ein. Der Marburger Ethnologe Felix Riedel erläutert, warum der „Hexenwahn“ immer noch nicht der Vergangenheit angehört. Während der letzten 100 Jahre wurden deswegen weltweit vermutlich mehr Menschen getötet als durch die Hexenjagden in der Renaissance und im Barock. Alte Frauen, Männer und Kinder werden beschuldigt, durch spirituelle Aktivität Tod, Krankheiten, Unfälle, Arbeitslosigkeit oder Armut zu verursachen. Nachdem 2014 auf Initiative des damaligen Oberbürgermeisters Klaus Jensen der in Trier im Hexenwahn verfolgten und getöteten Frauen und Männer gedacht und am Porta Nigra-Platz eine Gedenktafel angebracht wurde, will die Klaus-Jensen-Stiftung Projekte zur Überwindung des aktuellen Hexenwahns unterstützen.

## Sperrung am Pflauiweiher

Zur hydraulischen Sanierung des Kanalnetzes wird nach Angaben der Stadtwerke nicht die Clara-Viebig-Straße gesperrt, wie in der RaZ vom 16. Juni vermeldet, sondern die Straße Zum Pflauiweiher ab Montag, 29. Juni. Die Busumleitungen sind aber wie angekündigt bereits in Kraft getreten. Weitere Infos: [www.swt.de](http://www.swt.de)

## Mundartstammtisch

Der Verein „Trierisch“ lädt zu seinem traditionellen Mundartstammtisch unter dem Motto „Neist geht iwer ons Trier“ am Sonntag, 28. Juni, 10.30 Uhr, in den Innenhof des Restaurants Domstein am Hauptmarkt ein. Mitglieder geben Vorträge in Mundart zum Besten.

## Deutlich mehr wilder Müll

„Dreck-weg“-Tag am 27. Juni in Kürenz

Im Stadtteil Kürenz findet am Samstag, 27. Juni, ein „Dreck-weg-Tag“ auf Initiative des Ortsbeirats, der Feuerwehr, des Treffpunkts am Weidengraben, des FSV Kürenz, des Polzeisportvereins und des Vereins „Petrisberg Connect“ statt. Die Helfer treffen sich um 10 Uhr am Wendehammer vor der Keune-Grundschule, im Maronenhain sowie am Schlosspark (Eingang Domänenstraße). Gegen 12 Uhr ist ein Imbiss im Vereinsheim des FSV Kürenz geplant.

Anwohner und Besucher beklagen nach Einschätzung von Ortsvorsteher Bernd Michels immer wieder, dass die Müllmengen drastisch zugenommen hätten. „Besonders deutlich wird das an schönen Sommertagen im Petrispark und in den umliegenden Straßen. Diese Situation im gesamten Stadtteil war mit ausschlaggebend dafür, dass Vereine, Organisationen und Verbände sich entschlossen haben, zu reagieren“, betont er in seinem Aufruf.

## Unverzichtbare Helfer



40 Ehrenamtliche engagieren sich seit November in der Schatzkammer der Stadtbibliothek Weberbach und gewährleisten so die Öffnungszeiten ohne Ruhetag. Als Dankeschön lud Dr. Josef Peter Mertes (oben links) im Namen der Gesellschaft der Freunde und Förderer zu einem Erfahrungsaustausch plus Abendessen ein. Bürgermeisterin Angelika Birk und Bibliotheksdirektor Professor Michael Embach bedankten sich ebenfalls für den großen Einsatz. Foto: Stadtbibliothek

# Läufer statt Autos

Zahlreiche Straßen wegen Stadtlauf am 28. Juni bis 13 Uhr gesperrt / Innenstadt weiträumig umfahren

Wegen des Internationalen Stadtlaufs am Sonntag, 28. Juni sind alle zu den verschiedenen Laufstrecken (Karte rechts) führenden oder sie kreuzenden Straßen von etwa 8 bis 13 Uhr gesperrt. Da mit erheblichen Behinderungen zu rechnen ist, sollten das Zentrum sowie die im Süden und Norden angrenzenden Bereiche weiträumig umfahren werden.

Alle Wettbewerbe enden in der Simeonstraße. Fahrzeuge, die die Strecke kreuzen müssen, werden durch Polizisten und Ordner eingewiesen. Das Straßenverkehrsamt weist auf die Verkehrsregelungen sowie Umleitungen an einzelnen Knotenpunkten hin:

■ **Nordallee:** Sperrung zwischen Simeonstiftplatz und Ostallee.

■ **Südallee:** Sperrung zwischen St.-Barbara-Ufer und Stadtbad.

■ **Ostallee/Mustor- und Gartenfeldstraße:** Sperrung Weimarer Allee Richtung Kaiserthermen sowie der Einfahrt in die Mustorstraße. Aus der Gartenfeldstraße nur Abbiegen zur Ostallee möglich, Weberbach, Konstantin- und Mustorstraße nur über Kaiserstraße erreichbar.

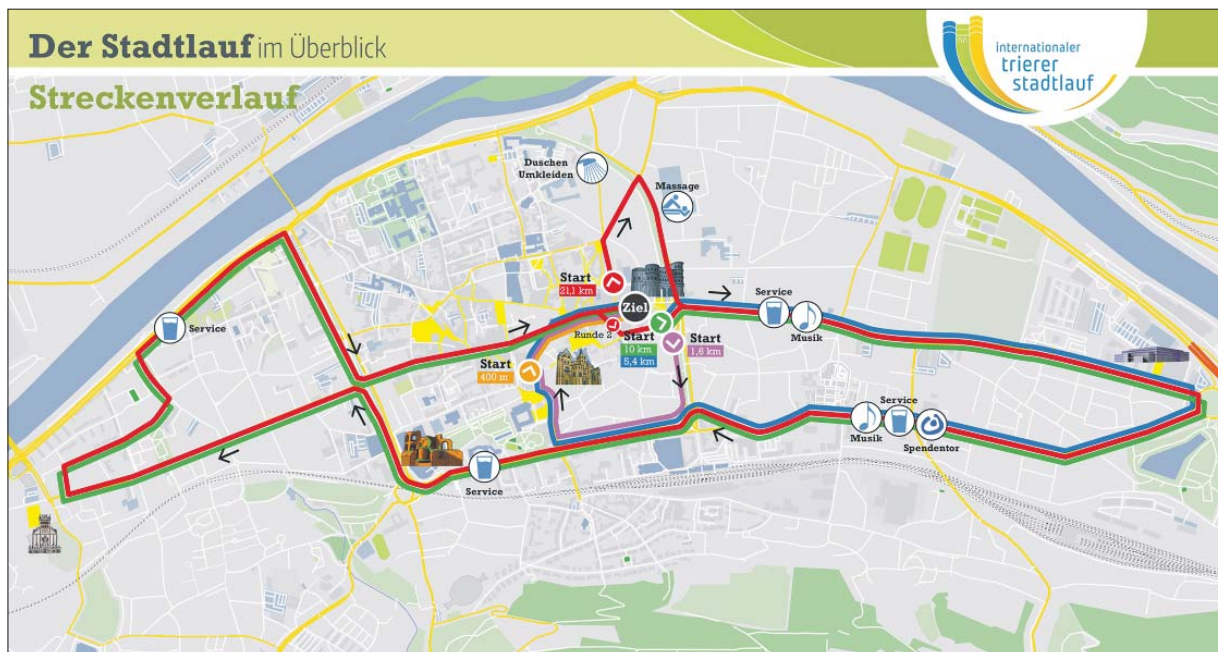
■ **Paulin-/Herzogenbuscher Straße:** Sperrung vom Porta Nigra-Platz bis Verteilerkreis, Paulin-Kirche erreichbar über Zeughaus- und Balthasar-Neumann-Straße.

■ **Park-/Franz-Georg-Straße:** Sperrung vom Verteilerkreis-Nord Richtung Innenstadt.

■ **Saar-/Matthiasstraße:** Sperrung zwischen Südallee und Aulstraße.

■ **Pacelliufer/Hohenzollernstraße:** Abbiegen vom Moselufer in die Hohenzollernstraße nicht möglich. Umleitungsempfehlung: Für Fahrzeuge Richtung Pluwig und Olewig über das Moselufer Richtung Verteilerkreis, in Richtung Weismark und Heiligkreuz über Aulstraße.

Das Straßenverkehrsamt weist auf die Wege zu wichtigen Einrichtungen so-



## Startzeiten

Lauf	alwitra - 10 km Lauf	Hafen Trier Halbmarathon	SWT Firmenlauf	Publikumslauf	Volksfreund Jugendlauf (7-16 Jahre)	Wochenspiegel Bambilauf (2-6 Jahre)
Strecke	10 km	21,1 km	5,4 km	5,4 km	1,6 km	400 m
Start	Simeonstraße	Moselstraße	Simeonstraße	Simeonstraße	Christophstraße	Am Breitenstein vor Modehaus Marx
Startzeit	09.00 Uhr	09.20 Uhr	11.30 Uhr	11.30 Uhr	11.25 Uhr	12.20 Uhr

Karte: Stadtlauf e. V./ Marco Nottar

wie einzelnen Vierteln hin:

■ **Brüder- und Verbund-Krankenhaus:** Zufahrt vom Moselufer über Nordallee (außer 9 bis 9.30 Uhr) und über Zeughaus-/Engelstraße.

■ **Mutterhaus:** Erreichbar vom Moselufer über Böhmer-, Windmühlen- und Feldstraße sowie über Kaiser-, Lorenz-Kellner- und Feldstraße.

■ **Hauptbahnhof:** Aus Norden über Verteilerkreis, Dasbach-, Metternich-, Avelsbacher-, Domänen-, Schönborn- und Kürenzer Straße, aus Süden über Kreisel Kaiserthermen, Ostallee und Bahnhofstraße.

■ **Südbahnhof:** Aus Norden über Kreisel Kaiserthermen, Spitzmühle, Bernhardstraße, Im Hopfgarten, Leoplatz, aus Süden über Aul-/Arnulf-

straße, Straßburger Allee, Wisportstraße, Im Hopfgarten und Leoplatz.

■ **Polizeipräsidium:** Zufahrt nur aus Norden über Kreisel Kaiserthermen, Kaiserstraße, Südallee und An den Kaiserthermen.

■ **Innenstadt-Polizeiwache:** Moselufer, Böhmer-, Windmühlen- und Salvianstraße sowie Kaiser-, Hindenburg-, Stresemann-, Zuckerberg- und Salvianstraße.

■ **Hinweise für Anlieger:** **Anwohnerparkzone D+K:** Ein- und Ausfahrt über Banthusstraße und Kleine Eulenpflütz. Weberbach und Mustorstraße nur aus Richtung Kaiserstraße erreichbar.

**Anwohnerparkzone R+T:** Ein- und Ausfahrt über Zeughaus-/Balthasar-

Neumann-Straße von und nach Zurmaier Straße, Thebäerstraße aus der Schönbornstraße erreichbar.

**Trier-Nord:** Ein- und Ausfahrt über Thyrsus-, Park- und Hochwaldstraße (jeweils zum Verteilerkreis).

**Gerberviertel:** Ein- und Ausfahrt nur über An den Kaiserthermen.

**Anwohnerparkzone S+W:** Ein- und Ausfahrt über Wittenbach-/Krausstraße in die Hohenzollernstraße (Richtung Moselufer). Zusätzliche Ausfahrt über Friedrich-Wilhelm- in Richtung Kaiserstraße.

**Rode- bis Gallstraße:** Ein- und Ausfahrt über Töpferstraße Richtung Eucharius-/Aulstraße. Hinweise zu Umleitungen rund um den Stadtlauf: [www.swt.de](http://www.swt.de).

## Demokratieprojekte realisieren

Im Rahmen der lokalen „Partnerschaft für Demokratie“ des Programms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ fand die Ausschreibung für die Einzelprojekte statt. Der Partnerschaft für Demokratie Trier stehen 2015 dafür insgesamt 20.000 Euro aus einem Aktionsfonds des Bundesfamilienministeriums zur Verfügung. Zusätzlich stellt das Bundesprogramm weitere 10.000 Euro bereit, um Aktionen gegen gewaltorientierten islamischen Fundamentalismus, Salafismus oder gegen Islamfeindlichkeit zu fördern. Auch in diesem Rahmen können Anträge eingereicht werden. Der Begleitausschuss hat ein Zielsystem für die Partnerschaft beschlossen, das in der ersten Demokratiekonferenz im Mai erarbeitet wurde.

Mit den Geldern sollen vielfältige Projekte für Demokratie und Vielfalt, Inklusion und Gleichberechtigung sowie Aktionen gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Diskriminierung, Rechtsextremismus und andere Ideologien der Ungleichwertigkeit unterstützt werden. Ebenso sollen eine Willkommens- und Aufnahmekultur für Geflüchtete sowie Migranten und deren Teilhabe an der Gesellschaft gefördert werden. Träger, die ein Einzelprojekt realisieren wollen, können sich an die Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft wenden, Telefon: 0651/99189225, E-Mail: [dario.herold@buntes-trier.org](mailto:dario.herold@buntes-trier.org).



Proben. GMD Victor Puhl dirigiert den Chor der Porta Nigra-Schule.

Foto: privat

## Opern-Klassiker „Carmen“ mit Porta Nigra-Schülern

Restkarten für zwei Aufführungen an der Theaterkasse

„Ein halbes Jahr arbeiten wir an der klassischen Oper ‚Carmen‘ von Georges Bizet. Das Projekt wird nicht nur für unsere Schüler und das Kollegium ein grandioses Erlebnis, sondern auch für die Zuschauer. Da sind wir nach den ersten Wochen schon sicher“, berichtete Bernd Benz, Leiter der Porta Nigra-Schule. Das Philharmonische Orchester, der Theaterchor, ein Großteil des Ballettensembles und acht überregional bekannte Opernsänger bringen mit den Schülern mit besonderem Förderbedarf die Oper auf die Bühne im Großen Haus. Sie verwenden die Originalmusik in einer gekürzten Fassung. „Die musikalische Lei-

tung durch GMD Victor Puhl, die Regie von Jean Pierre Lamperti und das Bühnenbild von Susanne Weibler haben uns immer wieder spüren lassen, wie sich eine klassische Oper Stück für Stück auch für Schüler erschließt, die sonst nicht unbedingt mit dieser Musik in Berührung kommen“, betonte Stefan Halm, der mit Gerd Dahm das Projekt organisiert.

Für die Vorstellungen am 7. Juli, 11 Uhr, und 9. Juli, 19 Uhr, sind Karten an der Theaterkasse oder im Internet erhältlich. Die Schule weist ausdrücklich darauf hin, dass die Aufführung auch für Jugendliche aus der Oberstufe geeignet ist.

## Rundgang zur Stadtarchäologie

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der Volkshochschule bis Anfang Juli

### Vorträge/Gesellschaft:

■ „Madame Pompadour und die Kunst“, Mittwoch, 17. Juni, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ „Zeitschichten. Stadtbildarchäologische Rundgänge in Trier II“, 25. Juni, 18 Uhr, ab Irminenfreihof.

■ „Die Revolution und ihre Helden: Revolutionskunst in Malerei, Skulptur und Architektur“, Mittwoch, 1. Juli, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

### EDV:

■ Adobe Photoshop Elements, Freitag, 26. Juni, 18.30 Uhr, Samstag, 27. Juni, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

■ Präsentation mit Microsoft PowerPoint für Fortgeschrittene, ab 29. Juni, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Computerschreiben in vier Stunden, Mittwoch, 1./8. Juli, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Zweimal Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop CS6, ab 2. Juli, donnerstags, 18.30/19.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Grundlagen von Adobe Photoshop Lightroom 5.7., Freitag, 3. Juli, 18.30 Uhr, Samstag, 4. Juli, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

### Ernährung/Gesundheit:

■ Zusatzkurs Yoga-Einstieg, ab 2. Juli, donnerstags, 18, 19.45 Uhr, Kita Trimmelter Hof, Mehrzweckraum.

■ Zusatzkurs Tanzen 50+ (Level 2), ab 3. Juli, freitags, 16 Uhr, Tanzschule Dance in Trier, Bahnhofsplatz 2.

## Familienfest im Park Nells Ländchen

Trier-Nord feiert am Sonntag, 5. Juli, sein zehntes Familienfest. Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat als Schirmherrin zur Eröffnung um 12 Uhr ihr Kommen zugesagt. Zuvor findet ab 11.15 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst im Park Nells Ländchen statt. Bürgermeisterin Angelika Birk vertritt den Stadtverband.

Nach dem Start des Festes gibt es Musik, Spiel und Sport. Uwe Heil und Band, die Jazz- und Rock-School der Musikschule sowie der Chor „Contrapunto“ sind musikalische Leckerbissen. Vielfältige Spielangebote der Stadtteileinrichtungen stehen auf dem Programm: Ratequiz, Cheerleading, Nells-Park-Olympiade, Bewegungsparcours, kreative Mitmachangebote, Schminken, Torwandschießen, Stelzenlauf und Riesenseifenblasen. Weitere Infos bei Quartiersmanagerin Maria Ohlig, Telefon: 0651/13272; Mail: maria.ohlig@woege.de.

# Kooperation auf neuen Fluren

QuattroPole und weitere Institutionen der Großregion ziehen in früheres Bahngelände in Esch-sur-Alzette

Thomas Egger, Vizepräsident des Vereins Kulturraum Großregion, hat in der vergangenen Woche gemeinsam mit dem luxemburgischen Premierminister Xavier Bettel, der luxemburgischen Ministerin für die Großregion, Corinne Cahen, sowie weiteren Vertretern der Nachbarländer das Haus der Großregion in Esch-sur-Alzette eröffnet.

Die luxemburgische Regierung hat das ehemalige Bahngelände der Société Nationale des Chemins de Fer Luxembourgeois (CFL) am Bahnhof in Esch-sur-Alzette in den letzten Monaten umfunktioniert. Die fünfstöckige, modern ausgestattete Büroimmobilie wird nun den Institutionen der Großregion zur Verfügung gestellt. Um unter anderem die Nähe zu den Institutionen der Großregion nutzen zu können, zieht auch die Geschäftsstelle von QuattroPole e.V., die bisher kommissarisch von Saarbrücken aus geleitet wurde, ins Haus der Großregion um.

Am Mittwoch, 1. Juli, beginnt dort der neue Geschäftsführer des Vereins, Michael Sohn, seine Tätigkeit. Neben dem Verein QuattroPole e.V. haben das Gipfelsekretariat sowie der Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion, die Verwaltungsbehörde Interreg, das gemeinsame technische Sekretariat Interreg, der Verein Kulturraum Großregion, EuRegio und die Vertretung Rheinland-Pfalz ihre Büros im Haus der Großregion.

### „Traum geht in Erfüllung“

Thomas Egger beurteilt den Umzug als wichtigen Fortschritt für die Zusammenarbeit zwischen den vier Städten, den Ländern sowie den einzelnen Institutionen. „Es geht ein jahrelang gehegter Traum der verschiedenen Akteure, die grenzüberschreitend arbeiten, in Erfüllung. Es ist sinnvoll, sich miteinander auszutauschen und durch eine engere Zusam-

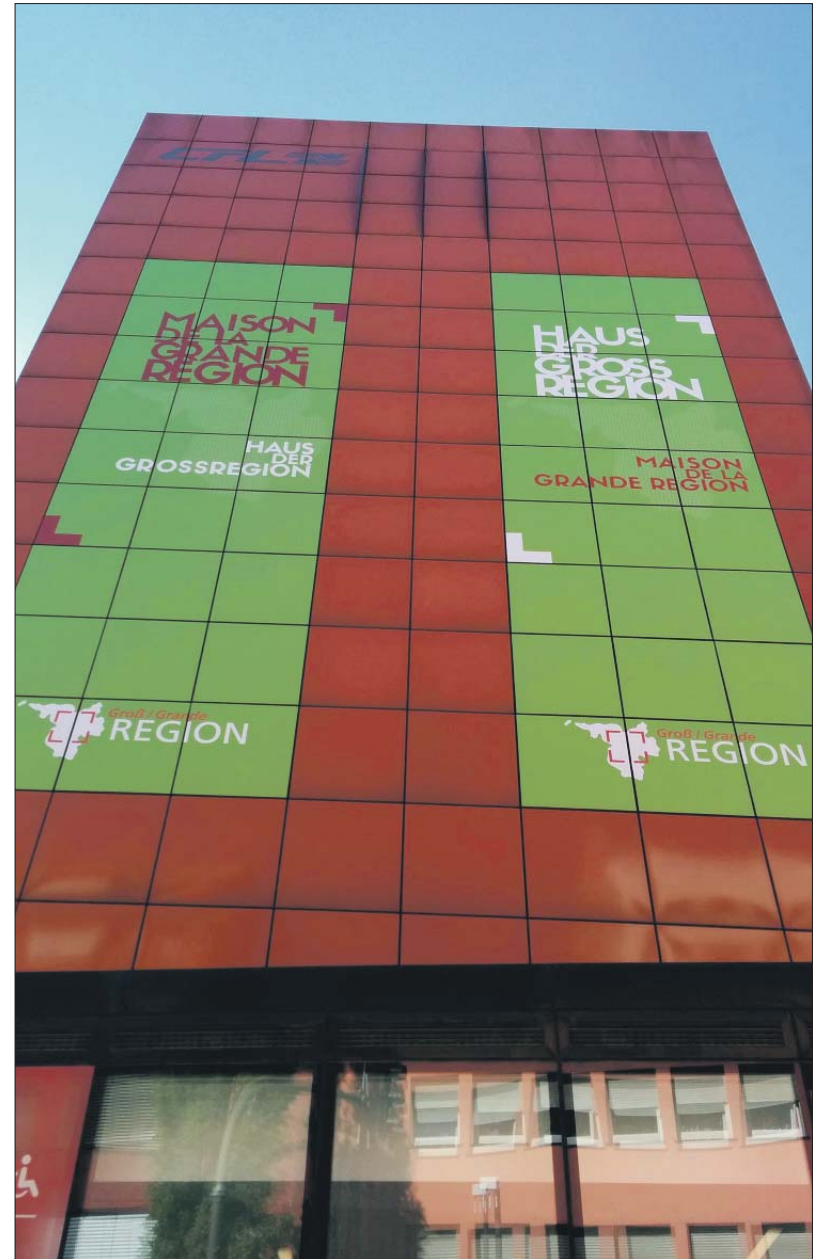
menarbeit Synergien schaffen zu können“, sagte er. Im Städtenetz QuattroPole kooperieren seit 15 Jahren Metz, Luxemburg, Trier und Saarbrücken in konkreten Projekten. „QuattroPole, der Verein Kulturraum Großregion und auch die Euregio können als praktische Beispiele der gelebten europäischen Zusammenarbeit funktionieren und ihr Know-How auch im Haus der Großregion einbringen“, betonte Egger. Die Städte und Regionen der Großregion würden effektiv zusammenarbeiten, anstatt zu konkurrieren, was der gemeinsame Einzug ins Haus der Großregion sehr deutlich zeige.

### Strategische Allianz

Im Oktober 2014 hatten die vier Oberbürgermeister der QuattroPole-Städte gemeinsam mit Verordneten aus den Stadträten den QuattroPole-Verein gegründet. Das Städtenetz war bereits am 29. Februar 2000 durch die Unterzeichnung einer Absichtserklärung zwischen Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier entstanden. Es umfasst insgesamt über 500.000 Einwohner der vier Städte und stellt Verbindungen in einer Region her, die von einer starken historischen, wirtschaftlichen und kulturellen Vielfalt geprägt ist.

Die Städte bilden eine strategische Allianz und bündeln ihre Potenziale, um auf politischer Ebene durch einen dauerhaften Dialog zwischen den Oberbürgermeistern sowie auf Fachebene durch die Stadtverwaltungen Synergien für die Stadtentwicklung in Europa und einen Mehrwert für ihre Bürger zu schaffen.

Der Verein Kulturraum Großregion, entstand aus der Kulturhauptstadt in Luxemburg und Großregion 2007 und führt als Verein die damals begonnen Arbeit fort. Er fördert die kulturelle Zusammenarbeit in der Großregion, indem er grenzüberschreitende Projekte anregt und begleitet.



Umfunktioniert. Neben QuattroPole und dem Verein Kulturraum Großregion sitzen auch das Gipfelsekretariat und der Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion sowie weitere Institutionen in dem ehemaligen Bahngelände.

Foto: Städtenetz QuattroPole

## Langjähriger Einsatz wird belohnt

Max-Planck-Gymnasium als Fairtrade-Schule ausgezeichnet

Aufgrund seines langjährigen Einsatzes für den fairen Handel wurde das Trierer Max-Planck-Gymnasium (MPG) am Montag als Fairtrade-Schule ausgezeichnet. Neben musikalischen Darbietungen aus aller Welt gab es bei der Auszeichnungsfeier eine alternative Modenschau. Die AG für Darstellendes Spiel der Schule brachte eine Fairtrade-Auf-

führung auf die Bühne. Zudem berichtete der Tatort-Verein aus Köln über ein Projekt in der Dritten Welt. Schüler der AG an dem Trierer Gymnasium schilderten den Prozess bis zur Fairtrade-Schule.

### Malu Dreyer zu Gast

Die Auszeichnungsfeier stand unter der Schirmherrschaft der rheinland-

pfälzischen Bildungsministerin Vera Reiß. Mit dabei waren neben Oberbürgermeister Wolfram Leibe auch Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die ein Grußwort sprach, ADD-Präsidentin Dagmar Barzen, Maike Schliebs, Bundeskoordinatorin des Vereins TransFair, und der ehemalige Oberbürgermeister Klaus Jensen, Pate des MPG im Bereich Fairtrade.

## Theater: Larsen geht nach Schwerin

Der langjährige Musikdramaturg des Theaters Trier, Dr. Peter Larsen, ist ab der Spielzeit 2016/17 als Chefdramaturg am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin tätig. Er folgt dem Ruf des designierten Generalintendanten Lars Tietje. Triers Intendant Gerhard Weber hatte Larsen 2004 an sein Theater geholt, wo er bis zum Ende dieser Spielzeit für die Sparten Musiktheater, Tanztheater und Konzert als Dramaturg verantwortlich ist.

## Gute Tradition

Spenden aus PS-Sparen und Gewinnen übergeben

Aus dem Reinertrag vom PS-Sparen und Gewinnen stellt die Sparkasse Trier 2015 rund 450.000 Euro für gemeinnützige Projekte zur Verfügung. Um deren Engagement zu würdigen, überreichte der Vorstand Spendenschecks über 33.600 Euro an 13 regionale Einrichtungen. „Diese Arbeit verdient großes Lob, Respekt und Anerkennung. Sie stellt einen repräsentativen Querschnitt der Organisationen dar, die wir jährlich fördern“, sagte Vorstandsvorsitzender Günther Passek. Zusammen mit Sponsoring-Projekten sowie ihren Stiftungen bleibe die Sparkasse einer der größten regionalen Förderer von Kultur, Jugend, Sport, Bildung und Sozialem. Das PS-Sparen und Gewinnen hat bei der Sparkasse Trier eine lange Tradition. Sie ist mit

rund 1,8 Millionen Losen pro Jahr erfolgreichster Teilnehmer in Rheinland-Pfalz. Aus fünf Euro pro Monatslos kommen erhebliche Summen zusammen. Vier Euro werden für den Kunden angespart. Der restliche Euro fließt in die Verlosung und in den PS-Reinertrag für gemeinnützige Zwecke. Jetzt freuten sich folgende Einrichtungen über eine Spende: Aidshilfe, Auryon e. V., Stadtverband Deutsches Rotes Kreuz, Suchtberatung „Die Tür“, Fidibus, Gesellschaft für Psychologische und Soziale Dienste, Hospiz-Verein, Kreuzbund-Regionalverband, Lebenshilfe Kreisvereinigung, Mukoviszidose-Regionalgruppe, Verein „Nachbar in Not“, Sozialdienst Katholischer Frauen sowie Verein der Nutzer und Förderer des Bürgerhauses Trier-Nord.



Anerkennung. Die Sparkassen-Vorstandsmitglieder Günther Passek (2. v. l.), Dr. Peter Späth und Martin Grünen (1. und 2. v. r.) sowie Vorstandsassistent Willy Weyer (links) mit Vertretern der 13 gemeinnützigen Einrichtungen nach der Übergabe der Schecks in der Firmenzentrale an der Theodor-Heuss-Allee. Foto: Sparkasse Trier

# WOHIN IN TRIER? (24. bis 30. Juni 2015)



## AUSSTELLUNGEN

bis 27. Juni

„**ebendort**“, Werke von Birgit Breer und Jessica Maria Toliver, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße

bis 28. Juni

„**kleinArtig**“, Werke von Kerstin Benz Müller, Café Zeitsprung

bis 30. Juni

„**Hohe Breitengrade**“, Bilder von Eva Repschläger, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Standort Elisabethkrankenhaus

„**SchwarzRotGold**“ – Fotoarbeiten zum Jahresthema 2013 der Fotografischen Gesellschaft Trier, Unibibliothek

„**Rückblende 2014 – Deutscher Preis für politische Fotografie und Karikatur**“, Arbeiten von Bildjournalisten und Karikaturisten, ADD-Gebäude, Willy-Brandt-Platz

bis 1. Juli

„**Wilde Wälder**“, Ausstellung der Fotografischen Gesellschaft, Steipe

bis 3. Juli

„**Gefundene Gedanken II**“, Werke von Manfred Freitag, SWR-Studio, Hosenstraße 20

bis 9. Juli

„**Lesezeichen**“, Foyer der Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Domfreihof

bis 10. Juli

„**Arktis Extrem und Foto-Fantasien**“, Fotos von Jürgen Bischoff, Richterakademie,

bis 1. August

„**Ich spiele mit der Natur**“, Werke von June-Ji Kim, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff

bis 30. August

„**Alles meschugge**“, Präsentation des Jüdischen Museums Wien, Viehmarktthermen, Vernissage: Donnerstag, 25. Juni, 19 Uhr

bis 30. September

„**Mystische Orte**“, Fotografien von Dr. Johannes Henke, Trier-Zimmer, Rathaus

bis 4. Oktober

„**Mosel km 193**“, Skulpturenprojekt an der Europäischen Kunstakademie von Künstlern der Akademien aus Arlon, Luxemburg und Trier

bis 25. Oktober

„**Aufgemöbelt**“, Möbel aus der Sammlung des Stadtmuseums, Simeonstraße 60

bis 31. Dezember

„**Faszination Stein – Shona-Skulpturen**“, Galerie P. Weber

„**Fallers Häuser-Welten**“, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße 51

## Mittwoch, 24.6.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Ursache und Behandlungsmöglichkeiten bei Knieproblemen**“, mit Chefarzt Christoph Pohl, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, 17.30 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„**Die bitteren Tränen der Petra von Kant**“, Modehaus Marx, 20 Uhr

Gastspiel: „**Gerda und Walter**“, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

Theatersport: „**Maestro**“, Kasino, Am Kornmarkt 1-3, 20 Uhr

## Donnerstag, 25.6.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Die negativen Auswirkungen von toxischen Stoffen auf den Körper**“, mit Heilpraktikerin Anja Heinz, renoviaMED, Max-Planck-Straße 8, 19 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„**Geschlossene Gesellschaft**“, Theater, Studio, 20 Uhr

Premiere: „**TraumA**“, Tufa, 20 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

Achtes Sinfoniekonzert, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

### VERMISCHTES.....

Generationsübergreifendes Wohnprojekt „**zak**“, Restaurant Postillion, Herzogenbuscher Straße 1, 18.30 Uhr

Beratung zu Vorsorgevollmachten **Betreuungs- und Patientenverfügungen**, Seniorenbüro (Turm Jerusalem), 14 Uhr, Infos: 0651/75566

## Freitag, 26.6.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

Kunstwerkstatt, Stadtmuseum Simeonstift, 16.30 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„**Die kleine Chocolaterie**“, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 19 Uhr

Musical: „**Der kleine Horrorladen**“, Theater, Großes Haus, 20 Uhr, weitere Infos: [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

„**Die Mausefalle**“, Produktion des Jugendclubs, Theater, Studio, Am Augustinerhof, 20 Uhr

„**H.E.R.O.E.S for just one day**“, Europäische Kunstakademie, Aachener Straße 63, 21 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

„**Wise Guys**“, Arena, Fort Worth-Platz 1, 20 Uhr, weitere Informationen: [www.arena-trier.de](http://www.arena-trier.de)

### VERMISCHTES.....

Altstadtfest 2015, Innenstadt, bis 28. Juni, Programm [www.altstadtfest-trier.de](http://www.altstadtfest-trier.de) und auf den Seiten 10/11

## Samstag, 27.6.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Buddhismus im Westen**“, Hornstraße 32, 20 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

Rockstück „**Othello Reloaded**“, Bobinet-Quartier, Halle 6, 19.30 Uhr

„**Die bitteren Tränen der Petra von Kant**“, Tufa, 20 Uhr

„**Play loud**“, Theater, Studio, 20 Uhr

„**H.E.R.O.E.S for just one day**“, Kunstakademie, 21 Uhr

### VERMISCHTES.....

„**Dreck-weg**“-Tag in Kürenz, Treffpunkte: Maronenhain, Wendehammer Keune-Grundschule und Schloßpark, 10 Uhr

Cocktailkurs: „**Hall of Fame**“, IAT Plaza-Hotel, 15 Uhr

### PARTIES / DANCE FLOOR....

„**Herr Winkels dreht ab**“, Zapotex, Am Pferdemarkt 1a, 22 Uhr

„**Coco Loco Private Night**“, Becker's XO im Posthof, 23 Uhr

# WOHIN IN TRIER? (24. bis 30. Juni 2015)

## Sonntag, 28.6.

### FÜHRUNGEN.....

„**Heilige auf Hochglanz**“, Kostüm-Führung mit Andreas Sittmann und Dr. Paula Giersch, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr,

Rundgang durch die Ausstellung: „**1636 – ihre letzte Schlacht**“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee, 15 Uhr

### KINDER / JUGENDLICHE.....

Kinderstunde: „**Blaue Märchen**“, Tufa, Kleiner Saal, 15.30 Uhr, weitere Infos: [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

### THEATER / KABARETT.....

Rockstück „**Othello Reloaded**“, Bobinet-Gelände, Halle 6, 18 Uhr, weitere Infos: [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

„**Les Chocolats du Milliardaire**“ (auf Französisch) mit dem Theater PhUNIX, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 20 Uhr

### SPORT.....

32. Internationaler Stadtlauf, Innenstadt, 9 Uhr, weitere Infos: [www.triererstadtlauf.de](http://www.triererstadtlauf.de)

### VERMISCHTES.....

Mundartstammtisch: „**Neist geht iwer ons Trier**“, Innenhof Restaurant Domstein, 10.30 Uhr

„**Tag des offenen Gartens**“, Garten von Christel Brück, Ahornweg 54, für Besucher geöffnet von 10 bis 18 Uhr

### PARTIES / DANCE FLOOR....

„**Blues Rock Night**“, Zapotex, Am Pferdemarkt 1a, 20 Uhr

## Montag, 29.6.

Bei Redaktionsschluß lagen für diesen Tag keine Termine vor

## Dienstag, 30.6.

### FÜHRUNGEN.....

„**Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke**“, Stadtbibliothek, Schatzkammer, Weberbach 25, 15 Uhr

Reihe „**Raus in die Stadt – Rein ins Museum**“: „**Stadt der Statuen – Skulptur im öffentlichen Raum**“, mit Alexandra Orth, Stadtmuseum 19 Uhr

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Die aktuellen Hexenjagden in Ghana**“, mit Ethnologe Felix Riedel, Stadtbibliothek Weberbach, 18 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

Rockstück: „**Othello Reloaded**“, Bobinet-Gelände, Halle 6, 20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr,  
Stand: 18. Juni 2015



Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an: click around GmbH Konstantinstraße 10, 54290 Trier,  
E-Mail: [redaktion@click-around.de](mailto:redaktion@click-around.de)



Zum 30. Geburtstag der Tufa ist dort bis 19. Juli die Ausstellung „**Blau-blaublau**“ zu sehen. Die ausgestellten Werke zeigen den Blick auf die Farbe, die für viele die wichtigste ist. Zudem

ist Blau die Logo-Farbe der Tuchfabrik, der ehemaligen Blaufärberei. Unter anderem sind Werke der Trierer Künstlerin Gisela Hubert ausgestellt (Foto).  
Foto: Gisela Hubert